

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa  
Jänner 1937  
Postfach Nr. 59

Dieses Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Grodenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachkonto  
Dresden 1590  
Strolche  
Riesa Nr. 59

Nr. 276

Freitag, 24. November 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 5 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundgröße: Zeile 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarische Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigenziele oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinsichtlich Erfüllungsort für Vorkauf und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

## Intelligence Service organisiert Schiffslabotageakte

### Auslagen des Captain Stevens

U Berlin, 23. 11. Amlich wird bekanntgegeben: In der Zeit vom November 1937 bis November 1938 fanden auf einer Anzahl von Schiffen Sabotageakte statt, die zum Teil zur Vernichtung der Schiffe einschließlich ihrer Besatzungen führten. Betroffen wurden davon deutsche, italienische und japanische Schiffe. Den Untersuchungsorganen, die von deutscher Seite aus zur Aufklärung der Verbrechen angelegt wurden, fiel es damals auf, daß durch diese Sabotageakte kein englisches Schiff betroffen wurde.

Runmehr ist durch die Auslagen des Captain Stevens sowie durch eigene Untersuchungen folgendes erwiesen:

### Ein weiteres Kapitel aus der „Attentatsarbeit“ des britischen Geheimdienstes

U Berlin. Der „Völkische Beobachter“ schreibt zu der Aufklärung der vom britischen Geheimdienst veranlasseten Schiffslabotage:

Nur und offen sind nun die Zusammenhänge zwischen den englischen Auftraggebern und Otto Straßer mit seinen Helfern, das Leben des Führers und des deutschen Volkes mit Mord- und Totschlag, mit gemeinlicher hinterlistiger Sabotage zu treffen.

Was man sich in London zurzeit in strampfen winden, die Schläge der letzten Tage haben gefessen. In allen Ländern der Erde haben die deutschen Beweise gegen das Verbrechen des englischen Geheimdienstes wie Bomben eingeschlagen. Man ist dort bestürzt und zutiefst erschrocken über die dunklen Mächtschichten dieser teuflischen englischen Organisation, die vielleicht zur selben Stunde auch bei ihnen Aktionen vorbereiten könnte, die zu den infernalischen Plänen der Londoner Zentrale gehören.

Wie aus der amtlichen Verlautbarung hervorgeht, sind wir in der Lage, die Beweisfette fortzusetzen und der Weltöffentlichkeit weiteres Anschauungsmaterial vor Augen zu führen, das sich würdig an die aufgedeckten Schandtat anreicht und wiederum an Hand unübertroffener, unerklärlicher Tatsachen die Zusammenhänge zwischen dem Attentat in München und den Verbrechen in London aufdeckt.

In der Zeit vom 18. November 1937 bis zum 27. November 1938 ereigneten sich in fünfzehn Fällen, in erster Linie auf deutschen, dann auch auf italienischen und japanischen Uebersee-Schiffen schwerste Explosions- und Brandattentate. In mehreren Fällen war der grauenhafte Erfolg der Aufschläge Totalverlust der Schiffe, der das Leben zahlreicher braver Schiffsoffiziere und Mannschaften forderte.

Bemerkenswert erschien zu Beginn eingehender Untersuchungen die Tatsache, daß kein einziges englisches Schiff von der Reihe dieser Verbrechen betroffen wurde, ein Einbruch, der sich noch bedeutend verstärkte, als im Laufe der polizeilichen Maßnahmen aller Länder dann ebenfalls ausgerechnet wieder die englische Polizei sich nicht an diesen Maßnahmen beteiligte.

Die Explosions- und Brande wurden durch Zeitzündler mit Höllenmaschinen hervorgerufen.

Die fieberhaften Untersuchungen ergaben bereits bald absolut übereinstimmende Parallelmomente in der Anlage sowie Herstellungs des Sabotagematerials. Alle diese Anschlüsse waren gleichmäßig so vorbereitet, daß mit der erfolgten Explosion möglichst die Vorgezündung der Schiffe zerstört wurde, so daß diese nicht mehr in der Lage sein konnten, ihren Schiffsraum notfalls mit eigener Kraft leertzupumpen.

So erfolgte beispielsweise am 27. 6. 1938 auf dem deutschen Dampfer „Veronia“ eine schwere Explosion im Kaiser-Wilhelm-Kanal, und nur die im Kanal mögliche sofortige Dille verhinderte sein Absinken. Ein schwerer Sturm war hier das Mittel der Vorsehung, der die Schiffsführung zur Henderung des Kurzes veranlaßte, sonst hätte die Katastrophe nach Einstellung des Zeitzünders der Höllenmaschine das Schiff auf offener See getroffen und vernichtet.

Bei der polizeilichen Untersuchung der verschiedenen Anschlüsse fand man auf einigen davon betroffenen Schiffen wie „Festia“, „Rorderney“, „Veronia“ und dem italienischen Dampfer „Fesce“ am Latort Riffe der Höllenmaschinen, die nicht nur wiederum die gleiche Anlage und Konstruktion bewiesen, sondern völlig übereinstimmende Vorrichtungen enthielten.

Die absolut gleichen Metallhüllen der Zündeinrichtung, die teilweise unbeschädigt erhalten blieben, und ein kostbares Beweisstück darstellen, sind in deutschem Besitz.

Die Fahndung nach dem Urheber dieser Sabotageakte, die alle nur eine gemeinsame Quelle haben konnten, ließ bald unabhängig voneinander von deutscher Seite sowie von Seiten heute neutraler Staaten Fäden erkennen, die ohne Zweifel nach England führten.

Der englische Geheimdienst ahnte nicht, daß bereits im Jahre 1938 in einem neutralen Land ein angeblicher Mitarbeiter des Secret Service, in Wirklichkeit aber Beauftragter der Gestapo, sich getarnt in dieses Netz einschaltete. In mehreren „Treffs“ zu verschiedenen Zeitpunkten gelang es ihm, an Besprechungen mit dem zuständigen Vertreter des englischen Geheimdienstes teilzunehmen, aus denen es sich ergab, daß die erfolgten und noch geplanten Aktionen gerade während des spanischen Krieges lediglich eine Probe

Haupttäter dieser Schiffslabotageakte war der deutsche Emigrant Pösch. Auftraggeber war der britische Intelligence Service.

Pösch wurde unter dem Verdacht, diese Sabotageakte begangen zu haben, auf Drängen der deutschen Polizei bereits Anfang September 1938 von der Polizei eines neutralen Landes verhaftet und nach kurzer Zeit durch Eingreifen britischer Stellen wieder freigelassen.

Justiz ist Pösch in Dänemark durch Urteil des Kopenhagener Stadtgerichts vom 29. 6. 1939 wegen Spionage für England zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

Das erste Schiff englischer Herkunft, bei dem im Auftrage des Intelligence Service ein vielleicht ähnlicher Akt vorgenommen worden war, ist die „Athenia“.

auf das Funktionieren einer umfassenden englischen Sabotageorganisation darstellten sollten.

Es wurden damals bereits Namen genannt, die in einem späteren Zusammenhang die Wäden der Beweisführung überausgenand schlossen.

Auch diese Aufklärung und Beweisführung haben wir dem englischen Geheimdienst selbst zu verdanken. Die Vernehmung des Captain Stevens hat uns nun Aufschlüsse gegeben, die von unschätzbarem Wert sein werden.

Captain Stevens sagte aus, daß sich im Erdgeschoss des Londoner Broadway-Buildings eine Abteilung des Geheimdienstes unter dem bezeichnenden Decknamen „Propagandaabteilung“ befunden habe. Im Mai 1938, als er vorübergehend in Prag tätig, von dort aus zur Information nach London berufen wurde, habe ihm der Adjutant des damaligen Chefs der Zentrale, Captain Howard, erklärt, daß sich diese sogenannte Propagandaabteilung mit der Vorbereitung von Sabotageaktionen beschäftige und wegen ihrer großen Bedeutung deshalb bald zu einer selbständigen Abteilung im gesamten Geheimdienst erhoben werden sollte.

Captain Stevens erklärte in Zeugeneigenwort in diesem Zusammenhang u. a. wörtlich: „Ich war mir damals schon im Klaren, daß diese Abteilung bereits im Jahre 1938 eine entsprechende Arbeit leitete.“

Der Emigrant Waldemar Voelch war der deutschen Polizei im Rahmen ausgedehnter Untersuchungen als ein verantwortlicher Leiter einer Schiffslabotage dieser „Propagandaabteilung“ bekannt geworden.

Auf Drängen der deutschen Polizei wurde dann dieser Voelch in einem neutralen Land festgenommen, zum größten Erstaunen der informierten deutschen Stellen bald aber wieder freigelassen.

Auch dieses Rätsel vermag Captain Stevens jetzt zu lösen. Stevens selbst war es, der auf Drängen seiner Londoner Zentrale die frühzeitige Freilassung des Voelch erwirkte und auch tatsächlich durchsetzte.

Captain Stevens erklärte bei seiner Vernehmung, daß dieser Emigrant Voelch ein ganz besonders tüchtiger Agent des englischen Geheimdienstes gewesen sei. Es wäre nicht leicht gewesen, ihn damals freizubekommen, weil bei ihm eine Stizze vom Vorderrum eines großen deutschen Schiffes gefunden wurde, in der an besonders gefährdeter Stelle Bezeichnungen für die Vorbereitung eines Attentats enthalten waren.

Dieser gleiche Emigrant und englische Agent Voelch sitzt zurzeit in Dänemark hinter Gittern. Er wurde dort nach dänischen Zeitungsberichten am 29. 6. d. J. zu einer längeren Gefängnisstrafe gemäß § 105 des dänischen Strafgesetzes verurteilt: wegen Spionage für England.

Wir können dann für heute dieses Kapitel aus der Tätigkeit der englischen Verbrecherorganisation abschließen. Es wird ohne Zweifel von ganz besonderem Wert sein, für die zuständigen amerikanischen Stellen, den Fall „Athenia“ unter diesen für sie gewiß interessanten Gesichtspunkten noch einmal zu betrachten.

Noch deutlicher kann wohl der britische Identitätsbegriff von Propaganda und verbrecherischer Sabotage nicht dargestellt werden. Agent Voelch, Agent Straßer, Agent Uler, Höllenmaschinen auf deutschen Schiffen, das Attentat von München, das gleiche verruchte System, die gleiche teuflische Methode — Sie sollen sich wundern, solche „Propaganda“ wird ihnen Früchte bringen!“

### Deutsches U-Boot bekämpft Torpedierung der „Bellak“ im Firth of Forth

Wiederholte erfolgreiche Luftkämpfe an der Bekfront  
Drei feindliche Flugzeuge abgeschossen

U Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen etwas regere Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe legte ihre Erkundungstätigkeit über französischem Gebiet fort. Zwischen den zur Unterstützung der Aufklärungsluftzeuge und zum Schutz des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jagern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verban, ein Flugzeug bei Saarbrücken und ein französisches Flugzeug durch Met bei Zweibrücken abgeschossen.

Die Nachricht der „New-York-Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Bellak“ wird durch die Meldung eines U-Bootes bestätigt, das einen Kreuzer der „Southampton“-Klasse im Firth of Forth torpediert hat. Nach Meldungen der britischen Admiralität ließ weiter der britische Zerstörer „Gipsy“ an der englischen Küste auf eine Mine und sank.

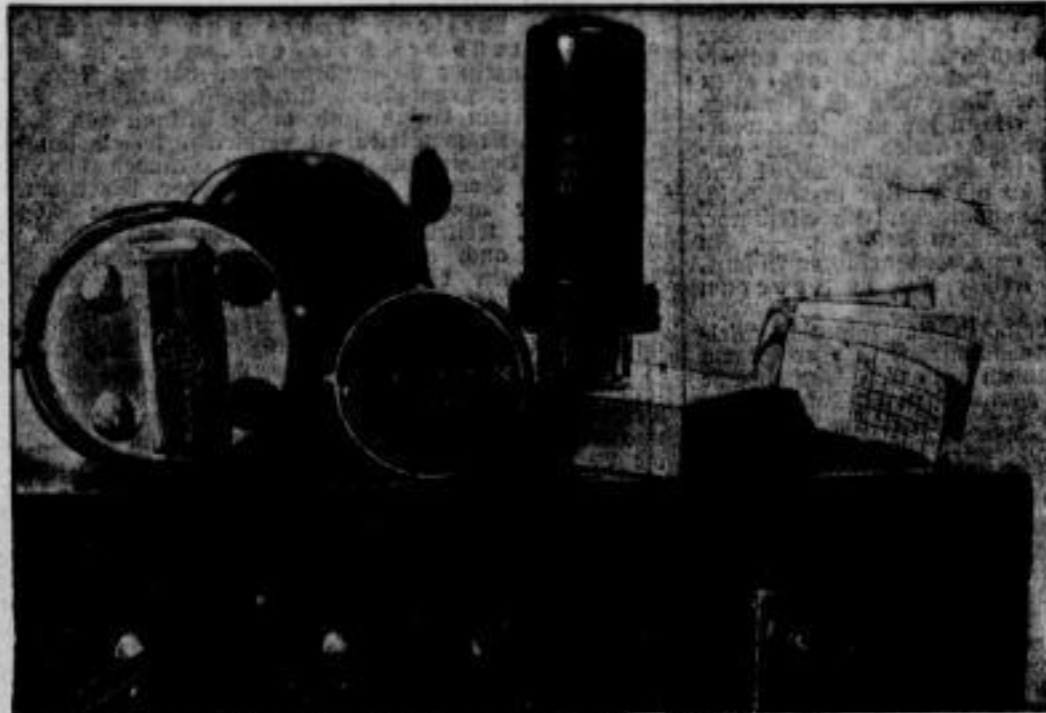
„New-York-Times“ meldet Torpedierung des britischen Kreuzers „Bellak“ im Firth of Forth

U Newyork. Die „New-York-Times“ veröffentlichte eine ihrem Newyorker Büro zugesagene vertrauliche Meldung, wonach ein deutsches U-Boot in Firth of Forth den dort verankerten britischen Kreuzer „Bellak“ torpedierte. Einzelheiten seien nicht mitgeteilt worden. Das Blatt hebt hervor, dies sei der zweite gelangene Versuch deutscher U-Boote, in einen geschützten britischen Marinehafen einzudringen. Der Kreuzer ist dieser Meldung zufolge entkommen.

Der torpedierte Kreuzer eines der modernsten englischen Kriegsschiffe

U Berlin. Der torpedierte Kreuzer „Bellak“ ist ein Kreuzer des neuesten englischen Typs. Das Schiff wurde erst im August d. J. in Dienst gestellt und ist mit den modernsten Schutzeinrichtungen gegen Torpedos ausgestattet.

Die „Bellak“ hat eine Wasserverdrängung von 10 000 Tonnen und erreicht 32 Knoten Geschwindigkeit. Die Besatzung besteht aus zwölf 15,2- und vier 4,7-Zentimeter-Geschützen. Zur Fliegerabwehr verfügt die „Bellak“ über zwölf 10,2- und sechs 4-Zentimeter-Flugabwehrkanonen. Ferner ist er mit acht Torpedoschrotporen ausgestattet und hat 4 Flugzeuge an Bord, die mit einer Schiendockanlage gestartet werden.



Das funkende- und Empfangsgerät englischer Herkunft, mit dem die Gestapo mit dem englischen Geheimdienst in Verbindung stand

Unser Bild zeigt einen Teil der technischen Einzelteile. Rechts ein englischer Geheimcode, der den deutschen Beamten der Sicherheitspolizei ebenfalls ausgeteilt wurde.

(Scherrl-Wagenborg-W.)

Für das nächste Jahrhundert wird es das deutsche Volk nicht nötig haben, seine Waffenehre zu rehabilitieren. Adolf Hitler.

### Wer kommt für das Kriegsverdienstkreuz in Betracht?

Berlin. Am 18. Oktober hat der Führer als Zeichen der Anerkennung für Verdienste, die keine Würdigung durch das Eiserne Kreuz finden können, den Orden des Kriegsverdienstkreuzes gestiftet. Das Kriegsverdienstkreuz wird mit und ohne Schwerter verliehen. Die Verleihung kann sowohl an Angehörige der Wehrmacht als auch an Nichtwehrmacht Angehörige verliehen. Für den Bereich des Heeres hat der Oberbefehlshaber des Heeres Ausführungsbestimmungen für die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes erlassen. Er stellt dabei grundsätzlich fest, daß das Kriegsverdienstkreuz ein Orden und kein Waffenerinnerungszeichen ist, auch kein Ersatz für das fehlende Eiserne Kreuz. Stimmgemäß gelten daher die für Verleihung des Eisernen Kreuzes gegebenen engen Richtlinien, nur für „Tatfertigkeit vor dem Feinde“ durch „besondere Verdienste“ zu erlangen. Eine Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes an weibliche Personen ist nicht beabsichtigt. Zum Abschluß des Krieges ist die Stiftung eines Ehrenzeichens geplant, das alle Kriegsteilnehmer erhalten können.

Der Verleihenkreis, der im Heere für das Kriegsverdienstkreuz in Betracht kommt, umfaßt im Feldheer alle rückwärtigen Einheiten und die nicht unmittelbar und ausschlaggebend an der Truppenführung beteiligten Organe der Stäbe, ferner das Ersatzheer. Für die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes gelten besondere Richtlinien. Danach können das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern erhalten: Im Feldheer Angehörige von Einheiten und höheren Stäben, die nicht selbst zu tapferer Betätigung im Kampf kommen können und Angehörige der rückwärtigen Dienste, im Operationsgebiet Angehörige von Einheiten und Stäben, die zum Erhalt der Schlagfertigkeit der fechtenden Truppe eingesetzt sind, in der Heimat Angehörige des Ersatzheeres, die sich in besonderem Maße um die Vorbereitung des besonderen Einsatzes der Wehrmacht Verdienste erworben haben oder die seit Kriegsbeginn in hervorragender Weise an der Erhaltung der Wehrmacht im Kriegszustand unmittelbar mitgewirkt haben, schließlich Angehörige aller Dienststellen, die bei späteren besonderen Verdiensten in der Heimat dem Feldheer mindestens drei Monate angehört haben, ohne verurteilt zu sein. Erhält ein mit dem Kriegsverdienstkreuz Bekannter später das Eiserne Kreuz, so ist das Kriegsverdienstkreuz der gleichen Klasse einzuziehen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat gleichzeitig verfügt, daß die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes für Wehrmacht Angehörige in das Wehrstammbuch, den Wehrpass, die Kriegsstammrolle, die Kriegsrangliste die Personalpapiere der Offiziere usw. einzutragen ist.

### Neue Vorschriften zur Einheitsbewertung und zur Veranlagung der Vermögenssteuer

Berlin. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Änderung der Durchführungsvorschriften zum Vermögenssteuergesetz und zum Einkommensteuergesetz vom 22. November 1939 bekanntgegeben. Die Veränderung ist durch die bevorstehende Hauptfeststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe und zur Hauptveranlagung der Vermögenssteuer veranlaßt worden. Die bisherigen Vorschriften waren nur für die Hauptfeststellung und die Hauptveranlagung auf den 1. 1. 1935 bestimmt. Die alten Vorschriften gelten im großen und ganzen unverändert weiter. Sie mußten in einzelnen Punkten auf den neuen Einheitswert vom 1. 1. 1940 umgestellt werden. Von den wenigen kritischen Änderungen ist die Neuregelung der Steuerzuschläge für Gewerkschaften hervorzuheben. Einige Vorschriften waren, wie bereits bei der Veränderung des Vermögenssteuergesetzes, neu zu fassen.

Eine Hauptfeststellung der Einheitswerte für Grundbesitz findet bis an weiteres nicht statt. Es verbleibt insoweit bei den Einheitswerten, die bei der Hauptfeststellung auf den 1. 1. 1935 oder bei einer Fortschreibung oder Nachfeststellung auf einen späteren Zeitpunkt festgestellt worden sind. Diese Einheitswerte werden der Veranlagung der Vermögenssteuer und der Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe auf den 1. 1. 1940 zugrunde gelegt.

### Sonnabend, 25. November

Sonnenaufgang 7,37 Uhr Monduntergang 5,39 Uhr  
Sonnenuntergang 15,56 Uhr Mondaufgang 15,21 Uhr  
Es verdunkelt ist eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang

### Riesa und Umgebung

#### Verleihung von SA-Wehrabzeichen

Bist Du deutscher Mann schon Angehöriger der Wehrmannschaft?

Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, erhalten 50 Teilnehmer der letzten SA-Wehrabzeichengemeinschaft des SA-Sturms 23/101 im Gasthof „Stern“ in Zeitbain das SA-Wehrabzeichen im Rahmen einer Feier überreicht. Bemerkenswert ist dabei, daß die meisten der Männer nicht aus den Reihen der SA und der SS-Organisation der Partei stammen, sondern sich aus allen Schichten zusammenschließen. Die Verleihung ist öffentlich. Für die Wehrmannschaften kann sich noch jeder wehrfähige deutsche Mann melden. Er wird jederzeit aufgenommen. Die Wehrstellen für den Sturm 23/101 sind Dienstags und Freitags von 19 bis 21 Uhr in Rünchreib, Dorfkamp, geöffnet. Außerdem nimmt der Einheitsführer, Großenbainer Straße 28, Meldungen entgegen. — In Glauchitz nimmt Meldungen an Oberscharführer Häßel, in Zeitbain Scharführer Peifer und in Köberau Oberscharführer Hentschel.

Aber auch in Riesa befinden sich zahlreiche Wehrstellen für die SA-Wehrmannschaften. Der Sturm 24/101 nimmt seine Meldungen in der Volkswache Gröda, der Sturm 25/101 Montags und Donnerstags ab 19 Uhr im SA-Beim und der Sturm 26/101 Montags von 20 bis 21 Uhr im Geschäftszimmer des Sturms, SA-Beim, Friedrich-Wilhelm-Straße, entgegen.

Abgabe von Schokolade und Gebäck etc. Das Ernährungsamt, Großenbain teilt mit: Bekanntlich werden für die laufende Zuteilungsperiode (30. November bis 17. Dezember) Schokoladenerzeugnisse und Gebäck aller Art den Vorkaufbesitzern in beschränktem Umfang zum Verkauf an alle Verbraucher (Versorgungsberechtigte und Selbstversorger) freigegeben. Infolge gewisser Transportwierigkeiten reichen die zum gegenwärtigen Zeitpunkt beim Ernährungsamt vorhandenen Vorräte in manchen Bäl-

ken nicht aus, die vorgesehenen Mengen sofort in vollem Umfang zu verabfolgen. Es ist aber, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, damit zu rechnen, daß der Einzelhandel im Laufe des Dezember zur Deckung des vollen Bedarfs beliebert werden wird. Das Ernährungsamt wird daher, um eine gleichmäßige Belieferung zu ermöglichen, rechtzeitig amtlich bekanntgeben, von welchem Zeitpunkt an und auf welche Rationierungskartenabschnitte diese Schokoladenerzeugnisse und Gebäck von den Verteilungsstellen abgegeben werden dürfen. Ein vorzeitiger Verkauf ist verboten und strafbar. Ein Versorgungsanspruch auf die genannten Erzeugnisse besteht nicht.

Erntehilfe der Berufsschule. 126 berufsschulpflichtige Mädchen der Hindenburg-Berufsschule leisteten sich zur Einbringung der Getreide- und Hackfrucht-ernte den Bauern des Kreises Großenbain zur Verfügung, darunter 28 für beide Ernteezeiten. Im Sommer wurden 1025 und im Herbst 1270 Tagewerke geleistet.

Der Vorverkauf zum „Deutsches-Italienische Konzerte für das BSB.“ hat rege angefangen. — Schon um des zu erwartenden hohen künstlerischen Genusses willen ist es zu empfehlen, sich noch rechtzeitig Karten zu verschaffen — und nicht zuletzt gilt es, ein gutes Werk zu tun und mitzuhelfen am Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes!

Ein Telefon ist eine ganz schöne Sache. Geschäftlich erspart es einem eine Menge Zeit, privat kann man auch nur seine Vorsätze lösen. Von Uebel ist es aber, wenn man das Telefon benutzt, um bei Feueralarm, Störung der Lichtlieferung oder sonstigen Ereignissen sich einfach an die Strippe legt, um zu erfahren, was eigentlich los ist. Damit blockiert man den amtlichen Stellen ihre Apparate, die sie so dringend benötigen, um die Schäden lindern zu helfen, und was nützt es einem selbst, wenn man weiß, daß und das ist los, es wird so und so lange dauern... Ein Telefon in Ehren, aber nicht zum Schaden der Volksgemeinschaft benutzen!

Gefährliche Unbedachtsamkeit. Sehr oft hört man in diesen Tagen in der Unterhaltung zweier Volksgenossen die Frage, wo denn jetzt der oder jener Wehrmacht Angehöriger steckt, bei welcher Waffengattung er sich befindet, welchen Dienstgrad er bezieht usw. usw. Manchem entfährt man dann, daß der Betreffende sich gerade auf einem Transport vom Osten nach dem Westen oder in umgekehrter Richtung befindet, oder gar, daß er bei einem Sonderkommando Dienst tut. Abnunglos wird dann noch die Feldpostnummer angegeben und — das Material für etwa zührende landesverräterische Schurken ist fertig! — Wer Angehörige der Wehrmacht hat, verrate niemals aus nur andeutungsweise deren Standort, wenn er zufällig den Ort oder die Gegend erfahren hat. Er könnte sonst leicht an seinem eigenen Freund oder Angehörigen, ohne es zu wissen, zum Verräter werden. Aus kleinen und allerkleinsten Angaben, die der Feind molarkartig zusammenfügt, können weittragende Nachrichten entstehen, die für ihn von größter Bedeutung sind. Ein jeder hüte sich deshalb, daß er nicht durch eigene Unbedachtsamkeit, ohne es zu wissen und zu wollen, zum Bundesgenossen des Feindes wird!

Rechtspflegeten trägt man links. Wenn es sich schon vielfach am hellen Tage noch nicht überall herumgesprochen hat, daß in Deutschland der Rechtsverkehr herrscht, so können aus einer Vernachlässigung dieser Erkenntnis während der Verbundstellung besonders unangenehme „Zusammenstöße“ entstehen, die durchaus zu vermeiden sind. Zur Disziplin nach den Regeln der Strafverfahrensordnung sind wir alle auch während der Verbundstellung aufgerufen. Die Träger von Rechtspflegeten können einen kleinen, aber wertvollen Beitrag zu dieser Disziplin leisten, wenn sie die Rechtspflegeten stets links tragen und in peinlicher Befolgung der Verfahrensordnung rechts gehen. Dann kann man un schwer erkennen, wo der Passant „zu Ende“ ist und braucht ihn nicht anzutempeln. Selbstverständlich müssen erst recht diejenigen, die keine Rechtspflegeten tragen, scharf rechts gehen.

Rechtspflegeten trägt man links. Wenn es sich schon vielfach am hellen Tage noch nicht überall herumgesprochen hat, daß in Deutschland der Rechtsverkehr herrscht, so können aus einer Vernachlässigung dieser Erkenntnis während der Verbundstellung besonders unangenehme „Zusammenstöße“ entstehen, die durchaus zu vermeiden sind. Zur Disziplin nach den Regeln der Strafverfahrensordnung sind wir alle auch während der Verbundstellung aufgerufen. Die Träger von Rechtspflegeten können einen kleinen, aber wertvollen Beitrag zu dieser Disziplin leisten, wenn sie die Rechtspflegeten stets links tragen und in peinlicher Befolgung der Verfahrensordnung rechts gehen. Dann kann man un schwer erkennen, wo der Passant „zu Ende“ ist und braucht ihn nicht anzutempeln. Selbstverständlich müssen erst recht diejenigen, die keine Rechtspflegeten tragen, scharf rechts gehen.

Die Sozialversicherung der einberufenen Luftschutzbienstandigen. Eine Verordnung vom 11. 11. 1939 (RdM. Teil I Seite 2181) regelt die Sozialversicherung der einberufenen Luftschutzbienstandigen. Eine kurzfristige Derangement zur Luftschutzbienstandigen und Ausbildungsdienst berührt, wie die Landesversicherungsanstalt Sachsen mittelt, ein bestehendes Sozialversicherungsverhältnis nicht. Während der langfristigen Derangement ruht die Beitragspflicht zum Reichslohn für Arbeitslohn; im übrigen bleiben die Sozialversicherungsverhältnisse mit der Wagnisbeziehung, daß der Arbeitgeber die Beiträge allein zu tragen hat. Weiter regelt die Verordnung die Sozialversicherung der Luftschutzbienstandigen nach Aufruf des Luftschutzes. Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf den Wortlaut der Verordnung verwiesen.

Waffen, Jahr- und Krammkäse auch während des Krieges. Im Hinblick auf das Vorgehen einzelner Gemeindeglieder hat der Reichswirtschaftsminister grundsätzlich festgestellt, daß die Kriegsverhältnisse kein Anlaß sind, die Abhaltung von Messen, Jahr- und Krammkäse zu verbieten, soweit sich nicht ein solches Verbot aus militärischen Gründen von selbst rechtfertigt. Sowohl den Inhabern der Marktandelsbetriebe wie auch den Schaustellern soll die Möglichkeit bleiben, weiterhin ihrem Gewerbe nachzugehen. Ein Verbot sei auch deshalb nicht vertretbar, weil diese Veranstaltungen vielfach für die Versorgung besonders ländlicher Bezirke mit lebensnotwendigen Bedarfsartikeln und anderen Gegenständen unentbehrlich sind. Es liegt auch kein Grund vor, das Ausstellen von Vergnügungsgeschäften zu verbieten. Den zumeist ländlichen Besuchern solle die Möglichkeit einer Entspannung nicht genommen werden. Dagegen seien bei der Durchführung der Messen und Märkte einschneidende Bestimmungen im Hinblick auf die Verbundstellungsvorschriften nicht zu vermeiden.

Briefsendungen nach dem Ausland. Briefe, Geschäftspapiere, Drucksachen, Warenproben, Wäschsendungen und Päckchen müssen in feste und ausreichend große Umschlüge oder andere geeignete Umhüllungen verpackt sein. Des gilt ganz besonders für umfangreiche Sendungen nach entfernten Ländern und nach Übersee. Warenproben und Warenprobeteile, die den Umschlügen beigegeben werden, dürfen das Höchstgewicht von 50 Gramm nicht übersteigen. Waren oder Geschenke, die Handelswert besitzen oder zollpflichtig sind, dürfen zur Gebühr für Warenproben nur nach solchen Ländern versandt werden, die einen solchen Inhalt bei

Warenproben und Wäschsendungen ausdrücklich zulassen. In Päckchen (Höchstgewicht 1 Kilogramm), ist die Versendung von Waren und Geschenken nach allen Ländern gestattet, die am Bäckendienst teilnehmen. Bei allen Briefsendungen nach dem Ausland liegt die vollständige Freimachung im eigenen Vorteil des Absenders. Nicht vollständig freigelegte Geschäftspapiere, Drucksachen, Warenproben, Wäschsendungen und Päckchen werden überhaupt nicht befördert. Nähere Auskünfte erteilen die Postämter.

Strechla. Das Geld gehört in die Sparskaffe. Im Stadtteil Kleinrügeln glaubte ein Metzler, um 100 Mark bestohlen worden zu sein. Es wurde sogar ein ganz bestimmter Verdacht ausgesprochen. Bei der polizeilichen Nachprüfung wurde festgestellt, daß der Mann sein Geld — es waren wohl 900 Mark — im unverschlossenen Schrank aufbewahrt. Das offene Fenster hätte es jedem Einzelgebilde leicht gemacht, gute Beute zu erlangen. Schließlich ergab sich aber, daß sich der Metzler, der mit seinen Ersparnissen so fehrlässig umging, leblich verhält hatte. Die Polizei hat es an der nötigen Belehrung nicht ermannen lassen und dafür gesorgt, daß das Geld sofort dorthin kommt, wo es hingehört: in die Sparskaffe.

### Aus Sachsen

Bonnemisch. Verkehrsunfall. An der zweiten Kurve fliehen zwei Kraftfahrzeuge zusammen, wobei der Insasse eines auswärtigen Personenzuges so schwer verletzt wurde, daß er ins Oschatzer Krankenhaus geschafft werden mußte.

Oschat. Einem Goldhämmerer seinen Schatz gekohlen. Dieser Tage wurde hier ein jugendlicher Dieb festgenommen, der bei einem hiesigen Einwohner einen Goldschatz von 10- und 20-Mark-Stücken im Gesamtwert von 750 RM. ausbalanciert und diesen Schatz in Abwesenheit des Goldhämmerers gekohlen hatte. Der jugendliche Dieb hatte noch eine große Anzahl der Goldmünzen im Besitz. Es wird angenommen, daß er noch einige Goldstücke verkauft oder verpfändet hat, sodas die Kriminal-Anstalt zur Abgabe dieser Goldstücke aufforderte. Bekanntlich ist nach den bestehenden Verordnungen das Goldgeld schon mehrmals aufgerufen worden; verheimlichter Besitz wird bestraft.

Saugen. Vom Kraftwagen erfahrt und gestiebt. Als in Ortrand der Arbeiter Willi Bräuer aus Saugen mit dem Aufladen von Holz auf einen Lastwagen beschäftigt war, wurde er von einem Personenzug erfahrt und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Augustsburg. Gauleiter Rutschmann bei der Hitler-Jugend. Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Rutschmann stattete am Mittwoch nachmittag der Gauleitung Augustsburg, die von ihm der sächsischen Hitler-Jugend bis auf weiteres für Ausbildungswecke zur Verfügung gestellt worden ist, einen Besuch ab. Nach Begrüßung durch den Leiter der Gauleitung, Oberführer Seifert, sprach der Gauleiter in einer 1 1/2 stündigen mitreißenden Rede vor den Lehrgangsteilnehmern über die politischen Ereignisse, ihren Ursprung und die insbesondere der Jugend durch den uns aufgezwungenen Krieg erwachenden Aufgaben und Verpflichtungen.

### Zehn Jahre Justizhaus und Sicherungsverwahrung für jüdischen Rassenhänder

Die Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte am Donnerstag nach dreitägiger Verhandlung den am 11. April 1884 geborenen Alfred Israel Müller wegen Rassenhändens in insgesamt 19 Fällen zu zehn Jahren Justizhaus, sechs Jahren Ehrverlust und ordnete gegen ihn als gefährlichen Gemeinheitsverderber die Sicherungsverwahrung an.

„Die ganze deutsche Wehrmacht laßt, weil'n gutes Buch viel Freude macht!“  
Spendet Bücher am 25. 26. November

### Werke der bildenden Künstler und ihr bleibender Wert

Der bildende Künstler und vor allen Dingen der Maler wird von vielen Volksgenossen auch heute noch nicht ganz ernst genommen. Die wenigsten wissen, unter welchen Entbehrungen und mit welchem Fanatismus der wahre Künstler fortwährend an sich arbeitet, um sich zu vervollkommen. Dieses trifft jedoch nur für den Kunstschaffenden zu, der seine Kunst nicht als Beruf, sondern als Berufung ausübt, der mit seinen Bildern nicht wie mit einer Handelsware handeln geht oder Aufstufstufen abmalt. Die Werke dieser Maler stellen keine Werke dar. Hier sind natürlich nicht die Kopisten gemeint, die Werke alter Meister kopieren, sondern jene, die an einem Tage verschiedene Bilder ohne jedes innere Gefühl abmalen, diese für wenig Geld anbieten, oder aus einer Photographie durch Uebermalen ein Gemälde machen wollen.

Aus dem Wert eines wahren Künstlers dagegen strömt die Seele seines Schöpfers und steht im Vordergrund. Die Zeiten sind vorbei, in denen Kunstausstellungen eine Art Volksbelustigung darstellten und dem Zuschauer Werke gezeigt wurden, die wir nur als Massenprodukt bezeichnen müssen. Hier heute in eine Kunstausstellung geht und die Werke unserer Künstler betrachtet, nimmt ohne weiteres ein schönes Erlebnis mit nach Hause. Und wer dann eines der gezeigten Werke antaucht, das ja als ein Teil seines Schöpfers anzusprechen ist, der macht dann diesen zum glücklichsten Menschen und gibt ihm seine Erkenntnisfähigkeit.

Gerade in diesem und zu Beginn des nächsten Monats werden in allen größeren Städten Sachsen und darüber hinaus Weihnachtsausstellungen eröffnet, in denen der Besucher Werke von bleibendem Wert vorfindet, sei es nun ein Gemälde, eine Plastik oder ein kunsthandwerkliches Erzeugnis.

### Weihnachtsgatifikationen in diesem Jahr voll steuerpflichtig

Der Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums, Regierungsrat Dr. Dörfing, hat in einem Vortrag klargestellt, daß in diesem Jahre die bisher übliche steuerliche Begünstigung der Weihnachtsgatifikationen nicht erfolgt. Als man diese Begünstigung 1938 einführte, galt es die Nachfrage nach Gütern und Leistungen mit allen Mitteln zu fördern. In diesem Jahre besteht aber kein Anlaß, die Nachfrage nach Gütern künstlich weiterhin zu begünstigen. Die Weihnachtsgeschenke sind also grundsätzlich in voller Höhe zu besteuern und damit auch zum Kriegszuschlag heranzuziehen.

Gleichzeitig hat der Reichsfinanzminister jetzt einen Erlaß herausgegeben, wonach Sendungen von Unternehmern an ihre Befolgungsmittelglieder aus Anlaß des Weihnachtsfestes, des Geschäftsabbruchs oder aus einem ähnlichen Anlaß nur insoweit als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, als der Empfänger auf die Zahlung nach dem Stande vom 1. Oktober 1939 einen Rechtsanspruch hatte. Der Unternehmer hat in Zweifelsfällen den Rechtsanspruch dem Finanzamt nachzuweisen.

Denkt an das hungere und frierende Wild!

Ein Appell

des Landesjägersmeisters Rutschmann

Der Bewirtschaftung der frei lebenden Tierwelt steht der nationalsozialistische Staat nach dem Reichsjagdgesetz vorantretend Gesichtspunkte seine ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Durch dieses Gesetz ist jede Willkür auf diesem Gebiet unmöglich geworden. Die deutsche Jägerschaft ist bemüht, den deutschen Wildbestand, der vor 1933 stark gelitten hatte, zu pflegen und überall dort, wo er durch rücksichtsloses Abschichten oder falsche Gegenmaßnahmen bedroht wurde, in angemessener Höhe zu erhalten.

Ein in diesen Tagen vom Landesjägersmeister Gauseiter zu den Bauern Sachsens erlassener Appell verdeutlicht die Gefahren, denen in erster Linie die Rebhühnerbestände ausgesetzt sind. Danach sind die Rebhühnerbestände infolge der fortgesetzten Intensivierung des Ackerbaus und einer mangelhaften Betreuung im Winter erschreckend zurückgegangen. Dieser Entwicklung muß Einhalt geboten werden. Um ein weiteres Abwinken der Bestände in Zukunft zu verhindern, fordert der Landesjägersmeister die sachliche Landbesiedlung zur Hilfe bei der Betreuung des Wildes im Winter auf.

Neue Richtlinien des Reichsarbeitsministers zum Lohnstop

Niemand soll am Krieg verdienen

Zur Klärung verschiedener Zweifelsfragen hat der Reichsarbeitsminister zur Lohnstopverordnung eine im Reichsarbeitsblatt Nr. 33 Teil I Seite 527 veröffentlichte Verwaltungsanordnung erlassen. Diese soll eine einheitliche Handhabung des Lohnstop im ganzen Reich sichern.

Die am 12. Oktober 1939 tatsächlich geltenden oder bereits vor diesem Tage rechtswirksam vereinbarten Lohn- und Gehaltsätze dürfen ohne Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit weder erhöht noch gesenkt werden.

Ebenso wie Löhne und Gehälter sind auch sonstige regelmäßige Zuwendungen zu behandeln. Die regelmäßig im Betriebe gezahlten Kinderzulagen, Leistungszulagen, Erfolgsvergütungen usw. sind in der gleichen Höhe wie bis zum 12. Oktober weiterzuzahlen. Erhöhungen, Senkungen oder Neueinführung solcher Zulagen bedürfen der Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit.

Die Anordnung des Reichsarbeitsministers besagt weiter, daß sich das Verbot einer Erhöhung der Erfolgsvergütungen grundsätzlich nur auf den vereinbarten Anteil am Umsatz, Gewinn usw. bezieht. Es entspricht jedoch nicht dem Sinne der Lohnstopverordnung, daß sich in Auswirkung der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse ohne individuelle Festlegung eine unangemessene Erhöhung des Gesamtverdienstes bei gleichbleibendem Anteil ergibt.

Es entspricht dem Verbot ungerechtfertigter Lohn- oder Gehaltssteigerungen, daß eine Verbesserung der Verdienste durch einmalige Zuwendungen ebenso ausgeschlossen sein muß wie eine Verringerung der dem Gehaltsmann auferlegten Steuern durch den Unternehmer. So ist eine Verringerung der Kriegszulagen zur Lohnsteuer durch den Betrieb untersagt. Dagegen sind einmalige Zu-

wendungen, die bisher in Betrieben aus bestimmten Anlässen (z. B. Geburtsbeihilfen, Eierbegelber usw.) üblicherweise in bestimmter Höhe gewährt wurden, auch weiterhin in gleichem Umfang zulässig.

Um einer Entlohnung nach der Leistung nicht im Wege zu stehen, läßt die Lohnstopverordnung entsprechende Verdiensterhöhungen ohne besondere Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit zu, wenn das Gehaltsmitglied in eine in Tarifordnungen oder vom Reichstreuhänder der Arbeit gebilligten Betriebs- und Dienstordnungen vorgesehene höhere entlohnte Altersstufe, Berufs- oder Tätigkeitsgruppe eintritt. Die Anordnung des Reichsarbeitsministers erweitert den Kreis der Verdiensterhöhungen ohne Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit insoweit, als beim Feststellen derartiger Bestimmungen die Tarifordnungen, Betriebs- oder Dienstordnungen auch dann ein solches Aufwärtsgehen möglich sein soll, wenn die im Gewerbe hierfür üblichen Voraussetzungen einwandfrei vorliegen und es einer langjährigen betrieblichen Übung entspricht. Es genügt also nicht, daß bisher der einzelne Betrieb ein solches Aufwärtsgehen kennt, sondern es ist notwendig, daß sich eine solche höhere Entlohnung im Rahmen des Gewerbeüblichen hält und daß alle Merkmale gegeben sind, von denen seit langem ein Aufwärtsgehen in eine günstigere Entlohnungsstufe im Gewerbe abhängig war.

Der Lohnstop untersagt in gleicher Weise eigenmächtige Lohnsteigerungen sowie Lohnsenkungen. Es soll jedoch, wie die Anordnung des Reichsarbeitsministers ausführt, nicht verhindert werden, daß nichtleistungsbefugigte Entgelte auf einen angemessenen Stand zurückgeführt werden. Um jedoch willkürliche Kürzungen auszuschließen, ist auch bei einem betrieblichen Abbau sogenannter Vollöhne die Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit einzuholen. Das gleiche gilt, wenn eine Herabsetzung der Löhne infolge ungünstiger Wirtschaftslage in einzelnen Betrieben nicht zu vermeiden ist. Einseitlich der Lohnstopverordnungen erfolgt noch eine besondere amtliche Klarstellung.

Unbekannte Flugzeuge über Nordschottland

London. Unbekannte Flugzeuge haben am Donnerstag Nordschottland in südwestlicher Richtung überflogen.

Sieben Schiffsverluste mußte das „Meer beherrschende“ England an einem Tage zur Kenntnis nehmen

Amsterdam. Neuter gab am Donnerstag Abend eine Auflistung der im Laufe dieses Tages von den englischen Seestreitkräften ausgehenden Schiffsverluste. Es handelt sich um die bereits bekannten Verluste des Dünabrocker Dampfers „Starring“, des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Glen“ und eines französischen Fischdampfers „Luna“ durch U-Boote sowie den Verlust des griechischen Dampfers „Glen“ und des Dampfers „Geraldus“ aus Hull durch Minen. Neu ist in der Neuteraufstellung die Mitteilung von der Versenkung des Londoner Dampfers „Lowland“ (974 Tonn) und dem Aufkaufen des Minenbootes „Kragonit“ auf eine Mine.

Umf. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

von 24. 11. 1939 (Notierungen blieben unverändert)

Im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche verlief das Geschäft gleichfalls ruhig. Die Mühlen greifen bei den Ergänzungskaufen für ihre Lagerbestände vielfach auf weitere Lieferungen zurück, die etwas reichlicher erhältlich waren, da der Winterdruck nunmehr stärker einsetzt. Prompte Verladungen stehen namentlich in Roggen etwas mehr zum Verkauf. Die Vorratslage der Mühlen ist noch immer als gut zu bezeichnen, außerdem treffen vielfach Nachladungen zur Erfüllung bereits getätigter Aufträge ein. Futtermittelgeschäft liegt ruhig. Braugeräte werden, soweit gute Qualitäten angeliefert und Bezugspreise noch vorhanden sind, aufgenommen. Am Futtermittelmarkt werden die zugeleiteten Mengen unbedinglich dem Konsum zugeleitet. Am Weizenmarkt wartete man auf die Bekanntgabe der Vermarktungsquoten im Dezember, die auf 10 Prozent des Roggen- und 8 Prozent des Weizenkontingentes festgesetzt worden sind.

Ein Wort an die Hausfrauen!

Führende Männer des Reiches haben in Wort und Schrift immer wieder betont, daß die Ernährungslage des deutschen Volkes in der gegenwärtigen Zeit durch- aus sichergestellt ist. Sache der Hausfrau ist es nun, aus den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln den höchsten Nährwert für die Familie herauszuholen.

In diesem Zusammenhang spielt der Brotbesitz eine entscheidende Rolle. Zu etwa 40 Prozent soll der Mensch seinen täglichen Nahrungsbedarf durch Brot decken. Ob alt oder jung, reich oder arm, jeder ist täglich mehrmals Brot. Es ist daher nicht ohne Bedeutung, ob dieses Nahrungsmittel hochwertig oder entwertet ist. Die Hausfrau wird das größte Interesse daran haben, ihren Familienangehörigen ein vollwertiges Nahrungsmittel auf den Tisch zu bringen. Im Verein mit allen in Frage kommenden Dienststellen der Partei, des Staates und der Wirtschaft ist die deutsche Herdstärke darum beauftragt, daß dieses vollwertige Nahrungsmittel in Form eines einwandfreien Vollkornbrot für den deutschen Hausfrau zur Verfügung gestellt wird. Pflicht der Hausfrau ist es nun, dieses Vollkornbrot ihren Familienangehörigen zu jeder in Frage kommenden Mahlzeit darzubringen. Es ergeht aus diesem Grunde an alle Hausfrauen der Ruf: Eßt Vollkornbrot!

Table with 3 columns: Stadt, 23. 11., 24. 11. and 25. 11. Rows include Nidda, Kamlitz, Modran, Eger, Laun.

Hauptvertriebsleiter Heinrich Uhlmann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Vertrieb und Lieferdienst. Stellvertreter: Heinz Dabertrand, Riesa. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittsch, Riesa. Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 50 / Fernruf 1287. Zur Zeit in Druck Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ohne Gewähr

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Festverzinsl. Werte, Aktienwerte, and other categories with prices and dates.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse. Schleppend. Das Geschäft verlief schleppend, wobei die Kurven für Aktien gut gehalten war. Etwas lebhafter wurden Reichsbankaktien 0,15 v.H. höher gehandelt. Kommunalwerte blieben sehr fest. Es kamen aber nur reine Geldkurse und keine Umsätze zustande. Die Dresdner gewannen 0,5 v.H., Leipzig 0,88 v.H., Witten 0,75 v.H. und Chemnitzer 1,25 v.H. Industrieobligationen und Wandbriefe waren ruhig. Gebühler Aufwertungen und Wandbriefe Aufwertungen Kreditbriefe zogen 0,25 v.H. an. Liquidationspfandbriefe waren uneinheitlich. Leipziger Dopp plus 0,25 v.H. Cabo liqui minus 0,13 v.H. Am Montanmarkt hatten Vereinte Stahlwerke

0,57 v.H. höher größeren Geschäfts. Stahlfeld verloren 1 v.H. und unter Immobilienwerten Dresdner Bau 1,15 v.H. In der Chemiergruppe gingen 7000 R.M. Gese & Co. leicht ermäßigt um. Deine & Co. verloren 1 v.H. Von Brauereien waren Rönchshof Rulmbach und Gohliser, letztere nach Erich, 1 v.H. fester. Cortau 1,5 v.H. schwächer. Unter Textilwerten stellten sich Rung Treibriemen und Worb. Woll 1 v.H., Dresdner Gard. 1,5 v.H. und Leipziger Spitzen Barth 1,75 v.H. höher, Thür. Woll dagegen 1 v.H. und Baumwollspinn. Jüdau, die seit dem 3. November ausgelegt waren, 8 v.H. niedriger. Am ferromagnetischen Markt bestanden Deutsche Lor. Rosenthal und Somag 1 v.H. auf, Siemens Glas 1,5 v.H. Von Maschinen-

und Metallwerten erzielten Union Madebeul einen Gewinn von 1,5, Schubia 1,75 v.H. und Seidel & Kaumann 2,25 v.H. Auf den übrigen Märkten notierten Riquet minus 1 v.H., Rosiger Huder plus 1 v.H., Gold & Kiehl plus 2 v.H., Eichl. Weibstuhl minus 1 v.H. bei 8000 R.M. Umsatz.

Kampf dem Verderb. Rühensattel: Sonnabend; Frühstück: Milchmalzkaffee, Vollkornbrot mit Butter. - Mittag: Gellertgerichten. - Abend: Salat mit Weiskraut und Kefirn. Rühensattel, Brombeerblickester.

Amtliches

In Seyda Nr. 46, bei dem Bauer Hugo Fischer, in Pahrenz Nr. 19, bei dem Bauer Alfred Kießling, ist unter dem Viehbestande die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Pahrenz wird Sperrgebiet. Ich verweise hierzu auf meine Bekanntmachung vom 18. und 21. 11. 1939. Großschän, am 22. November 1939. Der Landrat zu Großschän.

Einlagen eines Hundes betr. Schäferhund, Mißfarbe, schwarze Decke, eingefangen. Falls Abholung nicht binnen 8 Tagen erfolgt, werde ich aber das Tier nach den gesetzlichen Vorschriften verfugen. Riesa, am 22. November 1939. Der Oberbürgermeister zu Riesa - Vollkamt -

Jagdgenossenschaft Röderau. Der Jagdvacht wird vom Unterzeichneten am Montag, 27. November, ausgegibt. Dr. Bartsch, Jagdvorstand.

Advertisement for 'Ferkel' (pigs) and 'Ferkel und Sauferweine' (pork and wine) with contact information for Otto Richter, Glauzig Nr. 11.

**Wünsch's Marionetten-Theater**  
 „Eibterrasse“ Nies  
 Sonnabend u. Sonntag ab 7, 9 Uhr „Der Lumpenknäuel“, Lustspiel in 4 Akten. Sonntag nachm. 8 Uhr Kinder- und Familienvorstellung „Schneewittchen u. Rosmarin“, 5 Akte. Zum Nachspiel: Marionetten-Ballet. Aufzutreten der kleinen Künstler. Um zahlreich. Zufpruch bittet Bruno Wünsch. Saal ist gut gebel.

**Gucklitz-Schänke**  
 Kristallglas-Tanzdielen  
 Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag  
 Freundlichst laden ein **Kuno Wöblich und Frau.**

**Gasthof Merzdorf**  
 Morgen Sonnabend und Sonntag  
**feiner Tanz**  
 Hierin lad. ergeb. ein **H. Buchheim u. Frau.**  
 Kulmbacher hell u. del. Str. 0.02, Wittweider Löwenbräu Str. 0.72.

**Waldschlößchen Röderau**  
 Morg. Sonnabend und Sonntag  
**der beliebte Tanz**

**Gasthof Grödel**  
 Sonntag, 26. 11., ab 7 Uhr  
**öffentlich. Ball**  
 Frdl. lad. ein **H. Garbe u. Frau.**

**Hotel Stern**  
 Sonntag ab 19 Uhr

**feiner öfftl. Ball**

**Wettiner Hof**  
 Sonnabend und Sonntag  
 Dielen-Tanzbetrieb  
 Sonntag 15,30 bis 19 Uhr  
 Familien-Künstler-Konzert  
 Um reg. Besuch bittet **Franke**

**Ausflugsort Mergendorf**  
 -Morgen Sonnabend  
 sowie Sonntag  
**der beliebte Tanz**

**Gasthof Beerhausen**  
 Totensonntag  
 ab 1/2 8 Uhr  
**grobes Preis-Skaten**

**Gasthof „Stern“ Zeitheim**  
 Sonnabend u. Sonntag  
**der beliebte Tanz**  
 Streich- und Blasmusik  
 Verköstlichter Orchester. Freundl. laden ein **H. Varsh und Frau.**

**Gasthof Columbus**  
 Sonntag, den 26. November  
**feiner Ball**  
 Neue Kapelle, Stimmung, Gumm  
 Freundlichst laden ein  
**H. Terpin und Frau.**

**Prima holländische Austern**  
**Weinstube Alois Stelzer**  
 Schlageterstraße 40

**Gasthof Stoffs**  
 Sonntag, den 26. November  
 ab 15 Uhr  
**Preis-Skaten**  
 Dazu ladet frdl. ein **H. Wäcker.**

**Gasthof Pochra**  
 Heute Freitag,  
 morgen Sonnabend u. Sonntag  
**grobes Preis-Skaten**  
 Anfang 20 Uhr, Sonntag 14 Uhr  
 Ergebenst laden ein  
**Max Prabant und Frau.**  
 Gebr. S. & R.-Mäschke  
 bld. a. verff. Breite Str. 8, 11.

**3 Tannen**  
 wozüillen:  
 Mancher sagt: „Was —  
 Husten-Bonbon, brauche  
 ich nicht!“ Wenn ihn dann  
 aber der Husten auf  
 richtig plagt, dann greift  
 er doch, erst unwillig und  
 dann — überzeugt, nach  
 den echten  
**3 Tannen**  
 Brust-Sammeln  
 „mit den 3 Tannen“  
 Ja, da steckt was drin.

**U-T. Goethestraße**  
 Ab heute Freitag bis Montag  
 Ein Operettenfilm von abenteuerl. Spannung!  
**„Im goldenen Westen“**  
 Im Vorprogramm:  
**Ufa-Bodenschau und Kultur-Film!**  
 Vorstellungen: 7 und 9 Uhr.  
 Sonntag 2,30, 5, 7 und 9 Uhr.

**Zentral-Th. Gröba**  
 Ab heute Freitag bis Montag  
 Ein neuer Ufa-Film von vollstimmlicher frischer  
 und gemütvoll-beterer Stimmung!  
**Drei Väter um Anna**  
 Im Vorprogramm:  
**Ufa-Bodenschau und Kultur-Film!**  
 Vorstellungen werktags 8 Uhr.  
 Sonntag 2, 5, 7 und 9 Uhr.

**Nies oder Pfahl = Muscheln**  
 immer frisch  
**P. Höbne, Pfeifer-Nfg.**  
 Schlageterstraße 88.  
 Einige S.-Wintermäntel, Barfe  
 Figur, einige S.-Schuhe, 40-41  
 I Schrank, gr. Bettstelle (Stahl-  
 matratze), Stiefel, gebr., 38-39.  
 Zu erfragen im Tagel. Nies.

**NS. Deutscher Marinebund**  
 im NS. Reichskriegerbund  
 Marinekameradschaft Nies  
**Filmvorführung** am Totensonntag, 26. Nov.,  
 im Saale der „Vaterländischen Gaststätte“, Nies  
 Zur Vorführung gelangen die Schmaltonfilme:  
**„Seefahrt und Willenshaft“**  
**„Anfaren der See“**  
 (Deutsche Torpedoboote im Manöver, Einrich-  
 tung und Wirkung der Torpedos usw.)  
**„Gorch Fock“** (Bilder vom Leben und Dienst auf  
 einem Segelschiff der deutschen Kriegsmarine)  
 Einlaß 16 Uhr — Beginn 17 Uhr  
 Eintritt 30 Pfg., Militär und Jugendliche 20 Pfg.

**Wohnung**  
 sucht für sofort  
 (8 Zimm. u. Küche) in Nies,  
 Röderau oder Zeitheim. An-  
 unt. B 3794 a. d. Tagel. Nies.  
**Waldemar Knieisch, Nies / Nies**  
**ZEIGT:**  
**KUNSTKERAMIK**  
**SCHALEN / VASEN**  
**RAUCHSERVICE**  
 Bahnhofstraße 7 — Fernruf 749

**Gebrauchte Schallplatten**  
 läuft  
**Musikhaus Werner**  
 Schlageterstr. 88, gegenüb. Capitol  
 Warum husten wir?  
 Husten entsteht durch  
 Reizung und Entzündung  
 der Luftwege. Kratzreiz im  
 Hals u. Husten lassen sich  
 rasch mit dem bewährten  
 Husten-Glycin beheben.  
 Flasche 60 ccm 1.- Mk.  
 Dro. Hennecke, Schlageterstr. 4  
 Dro. Naujoks, Schlageterstr. 82  
 Glanbits: Dro. Schliebe.

**So haben Sie mehr von der Seife!**  
 Je gründlicher der  
 Schmutz beim Einwei-  
 chen mit Burnus biolo-  
 gisch gelöst wird, desto  
 sauberer kommt die Wa-  
 sche zum Ausräumen —  
 desto weniger Seife  
 braucht man im Wasch-  
 kessel. Weichen Sie  
 schon am Abend vor  
 dem Waschen ein und  
 lassen Sie Burnus  
 über Nacht wirken.  
**BURNUS**  
 der Schmutzläser  
 mit doppelter  
 Doppelwirkung

**Schifferslabiere** sowie Mundharmonika  
 in all. Preislagen  
 und großer Auswahl im  
**Musikhaus Werner** Schlageterstr. 88,  
 gegenüb. Capitol

**Meine Dame, glauben Sie noch an Freundinnen?**  
 Glauben Sie, daß Ihnen Ihre  
 Freundin verraten wird, wo-  
 durch sie sich so schänt er-  
 hält? Sie wird heimlich „Frauen-  
 sauter“-Schlankheits-Dragees  
 nehmen, die durch Stoffwech-  
 selanregung den überflüssigen  
 Körperfettstoff abbauen. Klein-  
 verkauf: Etern-Exzerpte Kurt  
 Naujoks.

**Geben Sie jetzt**  
 Ihren Hähnern das seit 25  
 Jahren bewährte Anzucht-  
 und Kräftigungsmittel  
**Doppelpel**  
 Die Kosten sind gering, die  
 Lagererfolge über Erwarten  
 groß. Packung für 50 Hähner  
 6 Wochen ausreichend 1.80  
 RM., Großpackung für 500  
 Hähner 18.50 RM. Wenn  
 dort nicht erhältlich, wenden  
 Sie sich an  
 Apotheker Max Ulbrich,  
 Stargard/Pom.

**Kirchennachrichten**

— Totensonntag —  
 Nies-N. Trin.-R.: 9 Uhr Predigt, m. Abendm. (Korn), 1/4  
 Uhr Friedhofsbacht (Dr. Schulz) Mittwoch, 20. 11., Trin.-R.:  
 1/3 Uhr stille Taufen (Dr. Schulz).  
 Weiba. 9 Uhr Predigt, mit anst. Abendmahlfeier (Sch.),  
 zur gleichen Zeit Predigt u. Abendmahl in der Kapelle  
 zu Söbersen (Dr. B.), nachm. 8 Uhr Abendmahl in Gröba  
 (Dr. B.). Som 27. 11. bis 8. 12. 30 Bibelwoche, jeden Abend  
 8 Uhr.  
 Weiba. 1/2 9 Uhr Heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigtgottesdienst,  
 nachm. 2 Uhr Heil. Abendmahl, Gedächtnisfeier für die im  
 Kirchenjahre Verstorbenen.  
 Pausch. 8 Uhr Beichte, 1/2 9 Uhr Predigt und Heil. Abendmahl  
 in Pausch, 1/2 9 Uhr Heil. Abendmahl in Pausch. Donnerstag,  
 30. 11., 1/2 8 Uhr abends Jungmädchen.  
 Pausch. 1 Uhr Beichte und Heil. Abendmahl, 1/2 9 Uhr Predigt.  
 Reibitz. 1/2 9 Uhr Beichte u. Heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigt.  
 Röderau. 9 Uhr Predigtgottesdienst u. Abendmahlfeier, Kin-  
 bergottesdienst fällt aus. Dienstag 8 Uhr Frauen bei Anst. f.  
 Zeitheim. 2 Uhr Predigtgottesdienst u. Abendmahlfeier, Koll.  
 Glanbitz. 1/2 9 Uhr Gottesfeier und Abendmahl, Kirchenmusik.  
 Ob die zufrieden und sel. alle!, Obelung.  
 Rühnitz. Nachm. 4 Uhr Gottesfeier und Abendmahl.

**Herbert Leonhardt**  
 Elisabeth Leonhardt geb. Eilich  
 grüßen als Vermählte  
 Nies, Douaumontstr. 15, 26. November 1939

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Kurt Hennig, Sollbetriebsoffizient**  
**Annelies Hennig geb. Schmid**  
 Nachm. 24. November 1939  
 a. St. im Felde Rüditz

Für die uns zur Vermählung dargebrachten Glückwünsche  
 und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank  
**Hermann Brenner, Wfg. und Frau**  
 Röderau, 20. 11. 1939  
 Wfg. geb. Ritzsch

Gestern nach 8 Uhr verschied unsere liebe Mutter  
**Amalie Auguste Cramer**  
 im Alter von 77 Jahren. In stiller Trauer  
 Nies-Merzdorf, 24. Nov. 1939. ihres Kinder.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, 26. 11. 39, 12,30 Uhr  
 vom Trauerhaus aus statt.

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.  
 Am 23. 11. 39, kurz nach ihrem 85. Geburtstag,  
 verschied unerwartet nach einem kurzen Krankenlager  
 unsere liebe gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter  
**Frau Auguste Schindler geb. Bielig**  
 Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes für Mütter  
 Dies zeigen an  
 ihre tieftrauernden Kinder.  
 Nies, Schlageterstr. 71, den 24. 11. 1939.  
 Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr von der Friedhof-  
 halle aus.

**Kaufe**  
**Algold u. Silber**  
 Gen. 34969

**Maria Krause**  
 Schuhmachermeister  
 Nies, Schlageterstraße 88.

**Billig zu verkaufen:**  
 Gebrauchte Möbel  
 1 Kommode 20 Mt., 4 Kleider-  
 schränke 20, 25, 30 u. 35 Mt., 2  
 Sofas 35 u. 50 Mt., 4 große  
 Polsterstühle, Std. 10 Mt., 1  
 Diegestappstuhl 10 Mt., 1 Eisen-  
 reformbett mit Aufl. 30 Mt.,  
 2 eil. Kinderbetten, Std. 14 u.  
 16 Mt., 1 Kinderpolsterbett mit  
 Matr. 20 Mt., mehrere Bettf.  
 mit Matr. von 20 bis 40 Mt.,  
 2 Waschtische mit Wärm., 20 u.  
 28 Mt., 1 Toilette mit Steilig.  
 Spiegel, eht. 70 Mt., 2 Wasch-  
 kommoden mit Marmor und  
 Spiegel von 30 Mt. an, 1 gr.  
 Gemüseschrank 20 Mt., 1 He-  
 gal, 150 brt., 40 tief, 2 Rollen  
 85 Mt., mehrere Bierstische  
 von 5 bis 12 Mt., 1 Polster-  
 Stühle von 2.50 bis 5 Mt., 2  
 echte Schränke mit Boden, 50  
 und 120 hoch, 85 brt., Std. 20  
 und 25 Mt.  
**Edmund Wilhelm, Schloßstr. 8**

**Gefunden!**  
 Endlich das Rechte gegen  
 Verstopfung, schlechte Ver-  
 dauung, ungesundes Fett und  
 die Folgen: Hämorrhoiden, un-  
 reines Blut und unreine Haut in  
**Dr. Schieffer's**  
 Stoffwechsel-Salz  
 Glas 1.20 Doppelpackung 2.—  
 In allen Apotheken, Ferner:  
 Mediz.-Drogerie B. Hennecke  
 Stern-Drogerie K. Naujoks  
 Aker-Drogerie A. Scholz  
 In Glanbits: Contr.-Drog. E. Schli

### England ist angeklagt

Als in der Nacht vom 8. zum 9. November das furchtbare Verbrechen in München verübt wurde, dem der Führer durch eine wunderbare Fügung des Schicksals entgangen ist, stand von Anfang an fest, daß die Urheber dieses Anschlages im Auslande gesucht werden mußten. Bereits die allerersten Spuren, die man unmittelbar nach dem Attentat feststellte, gaben einen Hinweis in dieser Richtung. Knapp zwei Wochen sind seitdem vergangen, und nun hat die genaue Untersuchung ein Ergebnis gezeitigt, welches den ersten Verdacht im vollen Umfang bestätigt. England steht als Angeklagter vor dem Forum aller gestützten Menschen. England hat den Mörder gedungen und hat gemeinsam mit einem deutschen Landesverräter den Plan zu diesem schrecklichen Verbrechen ausgearbeitet. Das Kriegsziel Englands ist die Vernichtung des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches, und dieses Ziel läßt sich nach englischer Meinung erreichen, wenn man den Führer dieses Reiches vernichtet. Um zu diesem Ziele zu gelangen, ist den Engländern jedes Mittel recht, und nun haben sie das verwerfliche Mittel des Mordmordes gewählt, da sie mit den Mitteln des offenen Kampfes niemals ihren Zweck erreichen konnten.

Wenn man den Kreis der Personen betrachtet, die bei der Ausführung des Münchener Anschlages beteiligt waren, verdient unter politischen Gesichtspunkten der eigentliche Attentäter selbst noch die wenigste Beachtung. Er ist ein vom Ausland gekauftes verworrenes Subjekt, welches seiner gerechten Strafe entgegensteht. Wesentlich bedeutsamer ist es, sich mit den anderen Personen zu beschäftigen, die dem Mörder ihre Anweisungen gegeben haben, und die von langer Hand den Anschlag vorbereitet haben. Der deutsche Emigrant Otto Straffer war früher einmal selbst Nationalsozialist, aber noch mitten in der Kampfzeit hat er sich durch seine Quertreibereien gegen den Führer außerhalb der Partei gestellt, und er ist dann zum offenen Feind Adolf Hitlers geworden. Nach der Machtergreifung begab er sich schleunigst ins Ausland und hat erst von Prag aus, später von Paris und Zürich aus nach der Art der übelsten Landesverräterischen Emigranten in Wort und Schrift gegen sein eigenes Vaterland gehetzt. Es ist bezeichnend genug, daß er sich jetzt in der Schweiz nicht mehr sicher fühlt und deshalb nach London gegangen ist. Dort ist er am richtigen Plage, und dort kann er mit seinen englischen Hintermännern das Wählings des Münchener Anschlages besorgen.

Dieser Fehlschlag ist für die Engländer aber noch mit einer anderen Überaus peinlichen Erfahrung verknüpft. Die beiden Mitglieder des geheimen englischen Spionagedienstes, die sich jetzt in deutschem Gewahrsam befinden, sind so plump in die geschichtliche Falle gegangen, in die sie von der deutschen Geheimpolizei hineingelockt worden sind, daß damit der Ruf der Unfehlbarkeit, der dieser englischen Organisation überall in der Welt anhaftete, doch stark erschüttert worden ist. Der Wunsch, daß in Deutschland innere Unruhen ausbrechen möchten, erfüllt die Engländer offenbar so lebhaft, daß sie blindlings jedes Anzeichen für wahr halten, das in diese Richtung zu deuten scheint. Der Begriff „revolutionäre deutsche Offiziere“, den es für uns überhaupt nicht gibt, ist für sie ein so verlockender Köder gewesen, daß sie blindlings angebissen haben und damit in deutsche Gefangenschaft gerieten. Dieser englische Intelligence Service arbeitet offenkundig mit immer plumperen Mitteln. Schon im Mai 1938 verbreitete er die Lügen von der angeblichen deutschen Mobilisierung gegen die Tschcho-Slowakei. Jetzt hat er (und die Welt weiß nun, aus welcher Quelle!) die Märchen von einer Revolte in der deutschen Armee aufgetischt. Die Welt horcht erschüttert auf, und das englische Ansehen ist überall rapide im sinken.

### Worin England sich einig ist

**Kriegsziel: Wälfge Entrechtung des deutschen Volkes!**  
**Bezeichnende Neuherung eines Oppositionsliberalen**  
 Bezeichnende Neuherungen eines Oppositionsliberalen, Archibald Sinclair, äußerte sich gestern vor dem liberalen Club der Universität Oxford über die Frage der Kriegsziele. Deman stand selbstverständlich die Vernichtung der Naziregierung, wobei zu vermuten ist, daß der Redner dabei an die Methoden des Münchener Attentats dachte. Weiter forderte er die Zerstörung aller deutschen Hegemonieabsichten in Europa. Mit allgemeinen Redensarten, daß der Krieg zu einer neuen Ordnung, die Sieger, Besiegte und Neutrale zu garantieren hätten, führen müßte, verließ er seine Hörer in die in England so beliebte moralischschwängerte Atmosphäre.  
 Konkreter und deutlicher wurde Sinclair allerdings, als er erklärte, das notwendige Gegengewicht gegen den Geist des Nationalismus (sprich Nationalsozialismus) sei die „Begrenzung der nationalen Souveränität“, und zwar auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiet. Damit nähert sich der edle Lord dem Versäler und Genfer Votabularium, und wenn er schließlich von Rüstungsbegrenzung spricht, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß er da-

## Sehr erfolgreiche Luftkämpfe an der Westfront

### Fünf französische Flugzeuge abgeschossen

11 Berlin. Im Rahmen der Erkundungsaktivität der deutschen Luftwaffe kam es am 22. November über Frankreich zu mehreren Luftkämpfen, die für die deutschen Jäger sehr erfolgreich waren. Jagdverbände, die die Aufklärungsflieger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sicherten, haben sich mit ihren Messerschmitt-Flugzeugen den feindlichen Curtiss- und Morane-Flugzeugen immer wieder überlegen gezeigt. So trafen drei deutsche Jäger in der Gegend von Nordbrach-Bisch auf vier Morane, von denen drei abgeschossen wurden, während fünftlich von Saarbrücken noch eine Morane zum Abflug kam. Weitere Luftkämpfe entwickelten sich im Nordwest, in Frankreich und später wieder im Süden von Saarbrücken, wo acht deutsche Jäger mit zehn französischen in Kampfbewehrung kamen.

Im ganzen fanden an diesem Tage an sechs Stellen der Front Luftkämpfe statt. Die Franzosen verloren dabei fünf Flugzeuge. Ein deutsches Jagdflugzeug wird vermisst.

### Bombenangriff auf die Shetland-Inseln zugegeben

Nächtlicher Fliegeralarm in Südostengland — Auch die Pariser Bevölkerung war alarmiert

11 London. Das englische Luftfahrtministerium und das Ministerium für innere Sicherheit haben am Mittwochabend ein gemeinsames Communiqué herausgegeben, in dem es heißt, in einem südöstlichen Distrikt sei kurz vor 22 Uhr Fliegeralarm gegeben worden. Die Entwarnung erfolgte eine halbe Stunde später. Kurz vor 22 Uhr eröffnete die Luftabwehr über der Südostküste Platzfeuer. In der Umgebung wurde gleichzeitig Fliegeralarm gegeben. Fünf Minuten vorher hatte man von einer unweit gelegenen Ortschaft aus der Höhe über den Wolken ein nachhaltiges Maschinengewehrfeuer hören können.

Wie man in London weiter erfährt, vernahm man von der Themsemündung her während einer 1/2 Stunde Maschi-

nengewehrfeuer. Schmelzer beleuchteten den nächtlichen Himmel.

In der englischen Öffentlichkeit hebt man besorgt die große Aktivität hervor, die vorgestern in der Luft geherrscht hat. Wie man offiziell angibt, haben nachts sechs deutsche Flugzeuge die Shetland-Inseln durch Bombenwürfe angegriffen. Ein britisches Flugzeug sei dabei verbrannt.

Auch die Franzosen hätten am Mittwoch zwei Flugzeuge verloren.

Endlich weiß man in London zu berichten, daß außer in Nordwestfrankreich auch in Paris Luftalarm gegeben worden sei. Nach einer Stunde sei die Entwarnung erfolgt.

### Wieder ein englischer Fischdampfer versenkt

11 London. Der englische Fischdampfer „Salby 2“ (287 t) wurde an der schottischen Küste von einem U-Boot versenkt. Von der aus 12 Mann bestehenden Besatzung wurden fünf, darunter der Kapitän, vermisst.

### Britischer Dampfer an der englischen Ostküste versenkt

11 London. Der in Hull beheimatete Dampfer „Gerald“ (2404 t) ist an der Ostküste versenkt worden. Die 26 Mann starke Besatzung wurde geborgen.

### Die „Gipsy“ wurde sofort in zwei Teile gerissen

11 Ahterдам. Wie die Londoner Morgenblätter berichten, wurde der Zerstörer „Gipsy“ anscheinend sofort durch die Minenexplosion in zwei Teile gerissen. Als die ersten Rettungsboote von Land abhiefen, sei eine zweite Explosion erfolgt. Die Bevölkerung habe am Strande die Vorgänge genau beobachten können. Der Zerstörer „Gipsy“, ein ganz modernes Schiff, hatte vier 12 cm-Beschütze und acht Torpedoaustrohre. Er lief 35,5 Knoten.

## Das ist der Organisator des Münchener Attentats

### Otto Straffer unter Benesch eine „bekannte Persönlichkeit“

### Ämtliche tschechische Kreise unterstützten die Wählarbeit des Verbrechers gegen das Reich

11 Prag. In Prag hat die von der Gestapo aufge-deckte Tatsache, daß die Organisator des Münchener Attentats auch zum Dienste des Intelligence Service gehörte, großes Aufsehen gemacht, weil Otto Straffer auf Grund seiner Subventionierung aus dem Geheimfond des Prager Außenministeriums unter Benesch eine bekannte „Persönlichkeit“ war. Ohne Rücksicht auf die sogenannten „korrekten Beziehungen“ zum Deutschen Reich wurde seine Wählarbeit immer wieder von amtlichen tschechischen Stellen unterstützt und gedeckt. Die Errichtung des Schwarzkesslers in Zagreb wurde z. B. direkt mit Hilfe des Prager Polizeipräsidenten durchgeführt.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Straffer sogar die Frechheit besaß, die Prager Zeitschrift „Aufbruch“ auf Ehrenbeleidigung anzulagen als diese ihn und die Seinen als eine politische Gangsterbande bezeichnete und beschuldigte, Vorbereitungen zu haben. Als der von dem Prager Rechtsanwalt Dr. Dembicki verteidigte Hauptschriftleiter der Zeitschrift einen umfangreichen Wahrheitsbeweis auf Grund vieler Dokumente für seine Behauptungen antrat, wurde der Prozeß von den tschechischen Gerichtsbehörden immer wieder verschleppt und hinausgezogen, um den Nachweis unmöglich zu machen, daß Herr Benesch ein von Juden beherrschtes Subjekt gegen Deutschland in seinem Dienst hielt. Aus „formalen Gründen“ wurde schließlich der verantwortliche Hauptschriftleiter des „Aufbruch“ zu einer Geldstrafe verurteilt. Die engen Beziehungen Straffers zu dem tschechischen Orbis-Verlag waren bekannt, ebenso die Tatsache, daß er seine Flugblätter und Blätter in der jüdischen Druckerei des „Prager Tagblattes“ herstellen lassen konnte, ohne daß er den Juden jemals aus eigenen Mitteln etwas zu zahlen brauchte.

Die gesamte hiesige deutsche und tschechische Presse bringt alle Nachrichten über die Mittäterschaft Straffers ausführlich und in großer Aufmerksamkeit. Der „Neue Tag“ schreibt in seinem Leitartikel u. a., des geklärtesten Subjekts, das sich über die Grenze ins Ausland schlagen wollte, sind die deutschen Organe habhaft geworden. Der Attentäter von München hat gestanden. Dieser doppelgängerliche Schlag hat gezeigt, daß Deutschland gegen die Methoden der Heimtücke nicht mehr wehrlos ist wie das wilhelminische Deutschland in seiner Harmlosigkeit. Otto Straffer, dieser Name ist unter den Dächern und in den Gassen der Stadt Prag nun allzu bekannt, bedete ihn doch lange Zeit die Wahlfreiheit der alten Republik, nicht, weil er Otto Straffer hieß, sondern, weil er Umsturzpläne gegen das Reich betrieb.

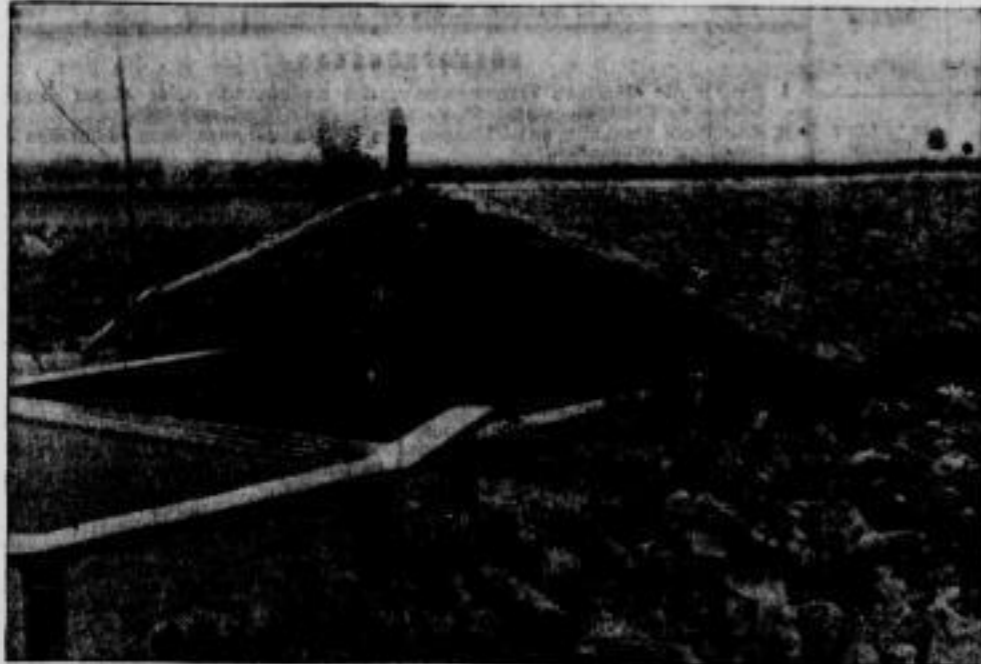
Auch in den Abteilungen des Außenamtes ging er wie ein Hausfreund ein und aus, und mancher tschechische Beamte, der das Verhandeln mit Straffer mit Recht als Zumutung empfand, wurde das Opfer einer Denunziation bei Benesch, dessen Günstling damals Straffer war und der die Emigrantenmafia in der alten Republik aus einem eigenen Fond speiste. Diesen Umtrieben hatte es das tschechische Volk mit zu verdanken, daß das Verhältnis zu Deutschland unheilbar vergiftet wurde. Herr Benesch gab sich als Rüstschweigerer Dehler zu erkennen, indem er die deutschen Stellen mit dem Hinweis auf „eine genaue Untersuchung des Vorfalles“ vertröstete.

Bisher kennt die Öffentlichkeit nur wenig Einzelheiten über die Vorbereitungen und Zusammenhänge des Münchener Anschlages. Weitere Enthüllungen können nur ein Bild verdichten, dessen Blickpunkte und dessen Perspektiven festliegen: Das Bild einer Verschwörung, deren Ziel London ist, die von ihrem Treiben zwar nicht spricht, über deren Verhältnis zu dem „Attentat“ aber kein Zweifel besteht.

### Der Führer verleiht das Schutzwall-Ehrenzeichen

11 Berlin. Wie seinerzeit mitgeteilt, hat der Führer für alle Volksgenossen, die Verdienste in Anlage und Errichtung des Schutzwall haben, ein Schutzwall-Ehrenzeichen gestiftet, mit dessen Verleihung begonnen wird.

Dieses Ehrenzeichen empfangen als erste am gestrigen Tage folgende Persönlichkeiten aus der Hand des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht: Generalinspektor für das deutsche Strahlensystem Generalmajor Dr. Tobi, ferner von der Wehrmacht: Generaloberst von Witzleben, General der Flieger Rißinger, der Inspektor der Festungen Generalleutnant Jacob, von Partei und Staat: Reichsarbeitsführer Dietel und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.



Gut getarnte Unterstände bei unsern Fliegern  
 Die Stellungen unserer Flak, die den vollkommenen Schutz im deutschen Luftraum sichern, liegen meist gut getarnt in der Nähe der Beobachtungs- und Kommandostellen, so daß



bei Fliegeralarm ein sofortiger vollständiger Einsatz gewährleistet ist. Dieser Unterstand für die Mannschaft einer Flakbatterie trägt, wie auf den Erdboden gelegt, ein regenfestes Schutzdach. (Pz.-Felders-Ed.-Bogenzug-M.)

Abgeschossenes französisches Flugzeug  
 (Pz.-Felders-Ed.-Bogenzug-M.)

## Kurznachrichten vom Tage

Berlin. Der Führer hat dem Präsidenten der portugiesischen Republik zum 70. Geburtstag drablich seine Glückwünsche übermittelt.

Krakau. Der Stellvertreter des Generalgouverneurs, Reichsminister Seb. Inquart, unternahm eine Inspektionsreise nach Warschau, wo er sich über die Tätigkeit der deutschen Dienstbehörden eingehend berichtete.

Mailand. Die Turiner „Stampa“ berichtet über den angeblichen Plan Englands, eine britische U-Boot-Flotte in Südamerika zu schaffen, um den deutschen Export nach den Nordländern zu unterdrücken.

Bukarest. Der König von Rumänien hat den Kronrat Tarescu mit der Regierungsbildung betraut. Tarescu hat den Auftrag bereits angenommen.

New York. Auf der Jahrestagung der Gouverneure der Neunundzwanzig Staaten in Boston hielt der Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenamt Messersmith eine Rede über die amerikanische Außenpolitik, wobei er erklärte, daß die Vereinigten Staaten nicht am Kriege teilnehmen würden, es sei denn, daß sie durch offene direkt gegen Amerika gerichtete Handlungen „über das erträgliche Maß hinaus“ provoziert würden.

New York. Die deutsch-amerikanische Handelskammer in New York sandte an Außenminister Hull ein längeres Telegramm, in dem sie gegen die britische Blockade des Völkerrechts durch die geplante Ausfuhrblockade protestiert.

Tokio. Der Sprecher des japanischen Außenamts bestätigte am Freitag, daß keinerlei Verhandlungen über den Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten stattfinden, der Ende Januar abläuft.

## England vergewaltigt Kriegsschiffe kleiner neutraler Länder

Kopenhagen. Das isländische Küstenwachboot „Osla“, das vor der Südküste patrouillierte, wurde nach Verhandlungen aus Keiflaun Mittwoch abend von einem englischen Kriegsschiff angehalten. Von einer an Bord kommenden bewaffneten Mannschaft ist die Vorlegung der Schiffsdokumente verlangt worden.

## Französischer Trawler

### kleb an der englischen Küste auf eine Mine

Berlin. Der Londoner Rundfunk meldet, daß außer dem griechischen Dampfer „Helena“ auch ein französischer Trawler am Montag an der englischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken sei. Von der 10 Mann zählenden Besatzung wurden neun Mann vermißt.

## Ein Däne über deutschen Geist in Dänemark

Dresden. Auf einem Vortragsabend des Sachsentums der Nordischen Gesellschaft im Dresdener Künstlerhaus sprach der in ganz Skandinavien als Goethe-Forscher anerkannte Professor Dr. Carl Ross von der Universität Kopenhagen über „Deutscher Geist in Dänemark“. Er bezeichnete die deutschen Geistesheroen, vor allem Luther und Goethe, als Träger von Frieden, an denen sich führende Geister Dänemarks ihr Feuer zur Erneuerung der dänischen Kultur entzündet hätten. Der Vortragende wies darauf hin, daß zu Zeiten des großen Dänen Steffens, der 1802 in Dänemark die erste Vorlesung über Goethe — die erste ausländische überhaupt — hielt, Männer wie Grundtvig und der spätere Bischof Rindler gefesselt hätten. Aber auch Heiberg und Arfvegaard hätten trotz ihrer teilweisen Ablehnung von Goethes werdenden Gott und trotz ihrer Rückkehr zu Luthers Gottesauffassung ebenso wie der große dänische Dichter Welleschläger bekennen müssen, daß sie alle aus der Quelle getrunken haben, die in Weimar stand.

Die gehaltenen Ausführungen von Professor Ross wurden mit dankbarem und herzlichem Beifall ausgezeichnet, zumal in Dresden, einer der Geburtsstätten der deutschen Romantiker, Vorträgen dieser Art stets gern Gehör geschenkt wird.

## Verderbungsversuche und Verteidigungsgesammel des Londoner Rundfunks

Berlin. Der Londoner Rundfunk hat sich nun doch nach mehr als halbtägiger Anstrengung zu der amtlichen deutschen Mitteilung über die Urheber des Münchener Attentats etwas abgerungen. So berichtete er in seiner Mittwochmorgens-Sendung, von den ersten Seiten der deutschen Blätter seien heute morgen alle wichtigen Kriegsnachrichten verdrängt worden. Die

## Korpsführer Hühnelein zum „Jungen Deutschland am Motor“

### Rundfunkansprache zur Schulungsarbeit im Winter

Berlin. Reichsführer Korpsführer Hühnelein begab sich am Donnerstag abend in das Heim des Berliner Motorturners 4/20, um von dort im Rahmen eines Ausbildungsabends der Motor-HJ. über die Sender des Großdeutschen Rundfunks zu den zur gleichen Stunde und zum gleichen Zweck in den Lehr- und Unterrichtsstätten der Motor-HJ. im ganzen Reich versammelten 120 000 Motorhelferlingen und ihren NSKK-Ausbildern zu sprechen. Die Ansprache bildete den Auftakt für eine planvolle noch intensivere Schulung der vier älttesten Jahrgänge der Motor-HJ., wie sie die Notwendigkeiten der großen Zeit, in der wir heute leben, erfordern.

Der Erfolg dieser Arbeit, so führte der Korpsführer aus, hänge in erster Linie von dem Eifer, der Aufmerksamkeit, der Umisordnung der Motor-HJ. und ihrem regelmäßigen und pünktlichen Besuch des Unterrichts ab, so dann aber in entscheidender Weise von der Art, in der dieser Unterricht von den NSKK-Ausbildern und Betreuern gestaltet würde. Bei dieser Ausbildung müsse ein fester, folgender Grund gelegt werden. Mit Worten und technischen Sprachen sei es nicht getan, und halbes Wissen könne nicht durch unverständliche, falsch angewandte technische Fachausdrücke überflüssig werden. Die Schulung müsse von frischem lebendigen Geist getragen sein, Langeweile dürfe niemals ankommen. Der Ausbilder müsse immer ein Herz

für die Jugend haben. Das bedeute aber nicht, weich zu sein gegen die Jugend.

Die Richtlinien für die Ausbildung seien im Einvernehmen mit ihm von der Reichsjugendführung in der Schrift „Die Ausbildung der Sondereinheiten in der Kriegszeit“ festgelegt worden. Jeder junge Deutsche, der technische Vorkenntnisse in sich fühle und bereit sei, außer der allgemeinen HJ.-Ausbildung sich noch zusätzlich der technischen Schulung zu unterziehen, sei in der Motor-HJ. willkommen. Selbstverständlich sei er wertvoller, daß in erster Linie die Lehrlinge und Gesellen der Kraftfahrzeug- und Zubehörindustrie sowie des Kraftfahrzeughandwerks in den Reihen der Motor-HJ. stünden, denn sie seien der Kern. Lust und Liebe zur Sache seien die sicherste Grundlage für die Leistung. Das „Junge Deutschland am Motor“, das mit hellem Herzen die rühmlichen Taten der motorisierten Truppen im politischen Feldzug miterlebt habe, könne die Zeit kaum erwarten, um es ihnen im selbstgekauften Motor als Kraft-Schüler, Panzerfahrer oder Panzerführer selbst gleich zu tun. Der Korpsführer erklärte, er sei überzeugt, daß jeder Motorhelferlinge dabei mit Feuereifer an diesen Unterricht herangehe, der von dem in langen Jahren bewährten Geist echter Kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Motor-HJ. und NSKK. getragen sei.

## Ganz Indien nimmt den Kampf um seine Freiheit auf

### Non Cooperation mit England einstimmig beschlossen

#### Im Nordwesten: Die Stämme der Mahmande schließen sich im Aufstand den Waziri an

Delhi. Der in Allahabad tagende indische Nationalkongress hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, in ganz Indien die Non-Cooperation mit den britischen Behörden, alle mit Großbritannien durchzuföhren, falls England auch weiterhin absieht, dem indischen Volk die geforderte Freiheit, die neue Verfassung und eine eigene Regierung zu gewähren.

Gandhi wird nunmehr diesen einmütigen Beschluß der indischen Volksvertretung dem britischen Vizekönig vorlegen. Bekanntlich hatte der Vorsitzende des Nationalkongresses schon kürzlich in einem Schreiben an den Vizekönig den nunmehr gefassten Kongressbeschluß angekündigt.

Wie weitere Meldungen besagen, nimmt der Aufstand im Nordwesten Indiens immer größeren Umfang an. Den aufständischen Waziri haben sich nunmehr auch die Stämme der Mahmande angeschlossen, um gemeinsam gegen das britische Militär vorzugehen.

## Die Inder schauen nach Rußland

Bombay. Die letzten Berichte über die anti-englische Haltung Sowjetrußlands haben große Erregung in der indischen Bevölkerung ausgelöst. Die Vereinbarung zwischen Rußland und Japan in der Mongolei hat ebenfalls großes Aufsehen erregt. Nationale indische Kreise hoffen, daß Rußland sich nunmehr härter Indien zuzuwenden werde.

Die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit der deutschen U-Boote hat sich im Handelsverkehr Indiens mit Großbritannien bereits stark bemerkbar gemacht. Man befürchtet, daß insbesondere die indische Exportindustrie hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Die englischen Breitsendungen über angeblich brutale Schiffserpressungen durch deutsche U-Boote haben verursacht, daß sich in den letzten Tagen mehrere indische Schiffbesitzer in indischen Häfen geweigert hätten, auszufahren, und auch das Angebot einer erhöhten Feuer konnte sie nicht bewegen, ihre Weigerung zurückzunehmen.

## Empfindliche Strafen wegen Preissteigerungen gegen Fischhandel und Fischindustrie

Berlin. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat im Anschluß an die vor kurzem bekanntgegebenen Bestrafungen wegen erheblicher Preissteigerungen bei Häufigkeiten, geräucherter Erbsen und frischen Fischen nachträglich weitere Ordnungsmaßnahmen verhängt.

Die Fischverwertungsgenossenschaft GmbH in Zahny wurde mit 20 000 RM., drei Räuhereien in Schleswig-Holstein mit 22 000 RM., eine weitere Räuherei in Nordwestdeutschland mit 120 000 RM. und eine Fischgroßhandlung an der Nordsee mit 10 000 RM. bestraft.

Allen an der Fischverwertung und am Fischabsatz beteiligten Kreise werden erneut angedeutet, die ergangenen Preisbestimmungen genau zu beachten.

„Haltet Eure Buchspende für die Wehrmacht bereit, Ihr spart damit den Sammlern Zeit!“  
Spendet Bücher am 25. 11. November

## Raubmörder hingerichtet

Berlin. Heute Freitag ist der am 8. September 1921 geborene Walter Wolf hingerichtet worden, der vom Sondergericht in Breslau wegen Mordes und schwerer Raub- und Zuchtverbrechen zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden ist. Wolf hatte am 27. Juli 1939 in Döberitz den Viehhofkommissar Walter Berger, bei dem er angeheiratet war, ermordet und beraubt.

# Der Übersichtsplan des Verbrauchers

Zu erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsweizenkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Reichsmehlkarte		Reichskartoffelkarte		Reichsbohnenkarte		Reichsgetreidekarte		
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warengart	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Warengart	Gramm	Abschnitt	Warengart	Abschnitt	Gramm	
Normalverbraucher	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	Butter Schmalz Geh.	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl
Kinder (K)	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	Butter Margarine usw. Eiweiß oder Quark	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl	5 und 6 je 500	500 oder 375 Mehl
Einkaufsbesitzer (EKB)	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	Butter Margarine usw. Eiweiß oder Quark	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl
Einkaufsbesitzer (EKB)	5	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl	5	Butter Margarine usw. Eiweiß oder Quark	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl	5	500 oder 375 Mehl
Einkaufsbesitzer (EKB)	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	Butter Margarine usw. Eiweiß oder Quark	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl	10	1000 oder 875 Mehl

**Stille Versorgung — auch mit Hilfe des Verbrauchers**

Das ganze Fehlen von Reichskarten ist mit dem Bestehen der Reichskarten verbunden. Diese Reichskarten dienen einem wichtigen Zweck: Mit ihrer Hilfe wird der Kaufmann in die Lage versetzt, rechtzeitig die zur Befriedigung des Verbrauchers notwendigen Waren anzuschaffen. Es liegt daher im eigenen Interesse des Verbrauchers, wenn er die Reichskarten auf Fleisch, Schlachttiere, Margarine, Butter, Milch, Käse, Quark, Marmelade, Zucker und Eier möglichst schnell an den Einzelhändler weitergibt.

Mehr sollte bei schmutziger Landarbeit. Eine zureichende Versorgung mit Seife ist bekanntlich für die Berufsversorgung, die besonders stark mit schmutzigen Arbeiten beschäftigt sind, in der Landwirtschaft seltener und solche Traktorenführer, die ihre Maschinen selbst pflegen und reparieren, zu diesen Berufen. Für die kann also der Betriebsführer beim Wirtschaftsamte Antrag auf zusätzliche Lieferung von Seife stellen.

Reichskarten im Laden gültig. Die Reichs- und Gaststättenkarten sind mit ihren auf kleine Mengen abgestellten Abschnitten dann bestimmt, das Einzel-

men von Gerichten außerhalb des Hauses zu erziehen. Die Gültigkeit der Reichs- und Gaststättenkarten ist aber nicht auf Gaststätten beschränkt, vielmehr müssen sie auch in Ladengeschäften angenommen werden. Umgekehrt sind in Gaststätten auch die Abschnitte der rechten Seite der Reichsmilchkarte, sowie die a- und b-Abschnitte der Reichsbrotkarte gültig.

Die Kochkiste vergrößert nicht nur den Verbrauch an Heimmaterial, sondern belastet auch die berufstätige und die einkaufende Frau. Das Gericht wird morgens vorgekocht in die Kochkiste gesteckt und ist beim Heimkommen fertig.

## Haben Sie schon Reis und Hülsenfrüchte bestellt?

Für die Zeit von Mitte Dezember bis Mitte Januar wird jeder Verbraucher (einschl. der Selbstversorger) bekanntlich 875 g Reis erhalten, und von Mitte Januar bis Mitte März jeder Versorgungsberechtigte 800 g Hülsenfrüchte. Damit sich nun die Verbraucher mit den notwendigen Vorräten versehen können, müssen sich die Inhaber der Reichsmilchkarte für den Bezug von Reis bis zum 27. November des Doppelabschnitts 23/24 abmelden lassen. Für Hülsenfrüchte muß der Doppelabschnitt 27/28 der Reichsmilchkarte in der Zeit vom 30. November bis 4. Dezember abgetrennt werden.

Diese Abschnitte gelten also als Bestellscheine für Reis und Hülsenfrüchte. Der Einzelhändler quittiert Ihren Empfang durch einen Aufdruck auf den Stammbuchblatt der Reichsmilchkarte. Die Auslieferung der Ware erfolgt dann gegen die entsprechend bezeichneten Abschnitte der kommenden Reichsmilchkarte. Gleichzeitig muß dann der Stammbuchblatt der jetzt geltenden Reichsmilchkarte vorgelegt werden, der deshalb sorgfältig aufzubewahren ist.

Bewahren Sie Ihre Karten sorgfältig auf! Ihr Verlust bedeutet viel Ärger!

# Der Westwall



Grenze des Deutschen Reiches
   
 Luftverteidigungszone
   
 Westwall
   
 französ. Befestigungen
   
 0 25 50 75 100 125 150 km

Gisner-Dagenberg-W.

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Am Sonntag W.H.W.-Spiel: T.V. Rieta 1. — Auswahl Rieta

Am Sonntag steht der W.H.W. im Zeichen der Obervereinschaft für's W.H.W. Auch Rieta mit seinen 5 handballtreibenden Gemeinschaften wurde angewiesen, bemeisternde Vorbereitungen zu treffen, um den Tag erfolgreich sicherzustellen. Mit der Aufhebung T.V. Rieta 1. gegen Auswahl Rieta dürften wir ein Spiel erleben, das vielseitigen Charakter in sich trägt und zwar einestheils erhält die Elf des T.V. Rieta eine neue Befähigungsprobe, und andererseits erleben wir einen Kampf der vereinigten Kräfte aller Vereinsgemeinschaften gegen die Elf des T.V. Auf die Begehung der Mannschaften eingehend, ist folgendes festgestellt:

T.V. Rieta: Vlt: Hagen, Bopp; Schumann, Jove, Dehningen; Bothe, Fröhlich, Claus, Raumann, Stolle. Auswahl Rieta: Reuber-Alt.; Seifert-Alt. Weida, Sacke-Alt.; Göbe-Alt., Böder-Alt. Weida, Schumann-Alt. Röderau; König-Alt., Löpfer-Alt. Weida, Stein-Alt., Raumann-Alt., Rüdof-Alt. Weida.

Der T.V. Rieta — sich seiner Aufgabe bewußt — stellt die gleiche Elf, die in letzter Zeit, so auch gegen Köhnein, die Stärke erkennen ließ.

Den Großteil der Auswahl stellt nach wie vor der W.H.W. T.V. Rieta, dem folgt T.V. Weida und T.V. Röderau. Im Mittelfeld, halbrechts, Mitte und Linksaußen dürfte die Mannschaft die besten Kräfte besitzen. Alles in allem ist damit der Kampf entsprechend herausgestellt.

Das Spiel steigt vorm. 10.30 Uhr auf der Hindenburgkampfbahn. — Im Vorspiel treffen die T.V. Weida Jugend und W.H.W.-Jugend aufeinander.

Die W.H.W. des T.V. Rieta wird nach wie vor trotz Abgabe der 1. Mannschaft des W.H.W. T.V. Köhnein gegen die Jugend des Vereins nachm. 13.30 Uhr antreten.

## W.H.W.-Handballjugend

Für den kommenden Sonntag ist das Punktspiel zwischen der W.H.W.-Jugend und dem Bannmeister 101, der Jugend des T.V. Rieta-Weida, erneut angesetzt. In dem Spiel, das eine wichtige Vorentscheidung um die diesjährige Bannmeisterschaft sein dürfte, wird es ein heißes Ringen um die Punkte geben. Es findet im Rahmen der W.H.W.-Spiele um 9.30 Uhr, also vor dem Hauptspiel T.V. Rieta 1. — Auswahl Rieta, auf der Hindenburgkampfbahn statt. Die beiden Mannschaften treten in ihrer derzeit besten Belegung an, und zwar:

T.V. Rieta-Weida (Bannmeister 1938/39): Karsch; Frenzel, Wüller; Thelemann, Göbe, Veier; Wisse, Döhlisch, Krüger, Claus, Seibert.

W.H.W. (Wei. 8/101): Seibert; Buhn, Kreschmar; Bösch, Krescher, Richter; Fröhlich, Thomas, Diebe, Schweigler, Keißig.

## Audenspiele im Fußball Dann 101

Am kommenden Sonntag Auden folgende Punktspiele:

Ratt: A-Mannschaften, Staffel Rieta  
W.F. Glauch — Rietaer W.F. Anst. 10.30 Uhr  
W.F. Rüdof — W.F. Richter Anst. 10.00 Uhr

## Deutsche Kriegsmeisterschaft der Turnerinnen in Leipzig

Die Deutschen Kriegsmeisterschaften im Turnen der Frauen, für die als Austragungstermin der 10. März 1940 bereits feststand, sind jetzt nach Leipzig vergeben worden. Für die Deutschen Meisterschaften der Männer am 8. März steht der Austragungsort noch nicht fest.

## Derksen in Weltmeisterform

Vorans besiegte Vergomi und Smits  
Die Radrennbahn der Deutschlandhalle gehörte am Dienstag zum erstenmal in diesem Winter den Amateuren allein. Prächtige Fliegerkämpfe bekamen die in großer Zahl erschienenen Zuschauer von den in Berlin verammelten Weltklasse-Sprintern zu sehen, die mit Ausnahme von Vergomi nun schon zum dritten Male innerhalb der letzten zehn Tage Gegner auf den Holzplätzen waren. Einen schönen Sieg fuhr im Fliegerkampf der deutsche Meister Gerhard Vorans über Vergomi-Italien und Smits-Holland heraus. Weltmeister Derksen, der bisher in Berlin noch nicht sonderlich hervorgetrat, war im Vorlauf gegen Smits und Vergomi ausgeschieden. Er entschädigte sich aber dann durch einen Sieg im Rundstreckfahren, wobei er Vorans Bahnrekord von 12 Sekunden einstellte, und in ganz großer Form war der Holländer dann im Stunden-Mannschaftsfahren, das er mit seinem Landsmann Smits überlegen gewann. Das holländische Paar beherrschte seine gesamte Gegnerschaft und zeichnete sich vor allem in zahlreichen Sprints bei Wägen- und Punkte-kämpfen aus. Die Holländer begünstigte schließlich mit zwei Runden Vorsprung. Die Berliner Schul-Thomas landeten auf dem zweiten Platz vor Vergomi-Steinkraus und der erst während des Rennens neugebildeten Mannschaft G. Vorans-G. Schulz.

## Das letzte Audensspiel in Rieta

Die Dresdner Bezirksklassenvereine sind am kommenden Sonntag ohne Spiele. Aus diesem Grunde haben der Rietaer W.H.W. und Dresdenia Dresden die Fortsetzung der Audenspiele beschlossen. Am Sonntag wird also nach dieser Vereinbarung zwischen beiden Mannschaften der Kampf

um den 3. Tabellenplatz ausgetragen. Die Dresdenia-Mannschaft hat in den bisherigen Spielen nicht schlecht abgeschnitten. Sie hat nur fünf Punktpunkte einnehmen müssen, steht also mit einem Punkt Abstand hinter dem W.H.W. — Das Spiel am kommenden Sonntag soll nun die Entscheidung darüber bringen, welche Mannschaft die bessere ist und welche dann endgültig den 3. Platz einnimmt. Die Rietaer wollen aber noch eine andere Feststellung treffen. Dresdenia gehört nämlich zu den Mannschaften, die dem W.H.W. auch in den am 8. 12. beginnenden Meisterschaftsspielen gegenübersteht wird. Somit gilt das Spiel also auch als ein Art Probegalopp für die kommenden Meisterschaftskämpfe. Wir Rietaer kennen die Dresdenia-Mannschaft zur Genüge, um zu wissen, daß wir am Sonntag einen hartnäckigen und spannenden Kampf zu sehen bekommen werden. — Anst. ist 14 Uhr am Bürgergarten.

## Die Kriegs-Fußballmeisterschaft beginnt

Am Sonntag beginnen im Gau Sachsen die Spiele um die Kriegsmeisterschaft im Fußball. In den zwei Staffeln der Gauklasse werden sechs Treffen ausgetragen, von denen beinahe jedes ein Schlager ist. Alle sechs Spiele beginnen 14 Uhr. In Staffel 1 lauten die Paarungen Tura 99 gegen Fortuna Leipzig, W.F. Glauchau gegen W.F. Leipzig und

## Dresdenia-Dresden — Rietaer Sportverein

Konordia Plauen gegen S.C. Planitz. In Staffel 2 stehen sich Dresdenia Dresden und S.C. Rieta Dresden, Chemnitz 99 und Sportf. 01 Dresden sowie Polizei Chemnitz und S.C. Harta gegenüber.

## Meisterschaftsspiel in der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse starten am Sonntag zunächst die Bezirke Chemnitz und Plauen/Zwickau, während Leipzig und Dresden erst eine Woche später folgen.

## Wer spielt gegen Italien?

Die Bekanntgabe der deutschen Nationalmannschaft für den großen Länderkampf gegen Italien am kommenden Sonntag im Olympia-Stadion läßt diesmal länger auf sich warten als gewöhnlich. Die Gründe dafür sind hinlänglich bekannt. Kriegszeitigen bedürftigen besondere Maßnahmen und auch der Sport hat sich nach diesem ebernen Befehl zu richten. Reichstrainer Herberger hat vor seiner Fahrt nach Bukarest die Liste der Spieler bekanntgegeben, die für die Länderkämpfe in Betracht kommen. Es sind dies Riedl, Jandl, Wilmann, Kupfer, Seid, Röhlinger, Lehner, Dahmann, Conen, Binder, Peller, Arlt, Schön und Gellies, die bereits auf dem Reichssportfeld einer letzten Prüfung unterzogen werden. Erst heute Freitag wird Herberger die endgültige Mannschaft bestimmen.

## Olympiastadion ausverkauft

Die Anteilnahme, die der Fußballkampf Deutschlands mit dem befreundeten Italien findet, zeigt die riesige Nachfrage nach Eintrittskarten. Für dieses Spiel des Jahres ist das Olympiastadion schon Tage vor dem Kampf ausverkauft. Rund 90 000 Zuschauer werden also am Sonntag dem achten Treffen der beiden Nationalmannschaften beiwohnen.

Eislaufverein den Gau Ostpreußen, weiterhin werden Krefeld, Düsseldorf und Troppa je eine Mannschaft stellen.

## Vorans

Dänemarks Vorkampf für den Länderkampf gegen Deutschland am 3. Dezember in Berlin lautet vom Vizegen bis zum Schwergewicht: Kay Frederiksen, Viggo Frederiksen, Freddy Svendsen, Paul Rops, Christian Christensen, Henry Nielsen und Fritz Gramstrup. Es fehlt lediglich der Vertreter im Leichtgewicht, der noch bestimmt wird.

Die Auswahlstaffel botte in Hannover gegen eine Niedersachsenmannschaft nur 7:7-Unentschieden. Meister Wille kam im Dantamgefecht gegen den jungen Dein (Wörs) zu einem klaren Punktzieg, ebenso Meister Dese (Düsseldorf) im Leichtgewicht gegen Diekmann (Hannover).

## Sport in Kürze

Mit 7:0 gewannen Berlins Ringer den Städtekampf gegen Hamburg. Die Hamburger waren mit einer sehr schwachen Mannschaft nach der Reichshauptstadt gekommen. Entscheidend gewonnen Karisch im Frebergewicht, Feldwibel im Schwergewicht im Halbschwergewicht und Uffa. Einziger im Schwergewicht. Bereits am kommenden Sonntag findet in Hamburg der Rückkampf der beiden Staffeln statt.

Eine Eishockeymeisterschaft wird trotz der Kriegszeit ausgetragen. Zehn Mannschaften sollen in zwei Gruppen die Meisterschaftsspiele bestreiten, wobei Berlin und Wien doppelt vertreten sind. Der S.C. Kiefersee und der S.C. Füssen vertreten Bayern, der Raftenerberger



ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN

Alle Rechte bei Aufbau-Verlag, Berlin SW 68

Schließlich sagt er ägernd:  
„Verzeihung, Herr Baumeister, wo fassen wir ihn?“  
Der zuckt die Achseln und meint: „Wenn ich's wüßte!“  
Johanne ist unerschütterlich. Er schließt die schwere Tür des Fahrers ab und ruft hinaus:  
„Hallo, Herr Chauffeur, wohin geht eigentlich die Reise, Sie müssen das doch wissen!“  
Alle machen die Ohren lang. Ohne sich umzusehen, ruft der Fahrer zurück: „In den Sonntag, mein Herr!“  
Er hat die Laster auf seiner Seite.  
In Augustsburg ist zwei Stunden Mittagsrast. An langen Tischen wird gespeist. Serviermeister eilen geschäftig hin und her. Es gibt „Bärenschinken“ mit grünen Rüben. Dazu eine süße Rastpfeife Wiener Art. Kinder, Kinder, schaut euch die Deutschen an, wie sie schludern, wie sie die Knochen sauber abputzen, und sich zuletzt den Bauch halten vor Gatteln und wieder Gatteln!  
Nach dem Essen ist Schloßbesichtigung. Der alte, hundertfünfundzwanzig Meter tiefe Säpelsbrunnen kriegt eine Menge Steine in die Tiefe geschleudert, das plumpst nach langen, atemlosen Sekunden fern und schauerlich. Einmal ist eine Frau in den Brunnen gesprungen, seitdem befindet sich das Gitter über dem Mundloch, erklärt der Führer, und die Zuhörer schmiegen sich eng und schüchtern aneinander, obgleich manche unter ihnen noch nicht so sehr zusammengedrückt.  
Nun geht die Nacht weiter.

Am Nachmittag ist man in der alten Silberbergstadt Marienberg.  
„Wir sind am Ziel!“ sagt Baumeister Hafertorn und schaut dabei auf Jhohanne, daß alle vor Lachen drücken.  
Im Gasthof ist großer Ball.  
Fünf lange Tische sind für die Gäste reserviert. Nun wird geschmeckt, nun wird getanzt und gelacht. Die Frauen kriegen Kaffee und Kuchen, die Männer Rastpfeife. Ein Fass Bier wird angezapft.  
Brutheas Matilde erzählt wie ein Zinnobol. Drei Kinder hat sie zu Hause, die sind in der Obhut der Großmutter. Nun tanzt sie mit ihrem Mann. Sie tanzen in einem fremden Ort, und alles ist so schön, als wenn man noch einmal ganz jung ist. Der Brutheas und seine treue Matilde, sie wiegen sich zärtlich im Walzerstanz, und dabei flüßert sie ihm seitig ins Ohr...  
„Erzähl...“  
„Schlaf...“  
Da legt er die Wangen an ihre Wangen, so tunken sie, so tanzen sie in eine Seligkeit hinein und halten die Augen geschlossen wie in jungen Jahren — wie in jungen Jahren...  
Nach Sebald tanzt mit seiner Frau. Auch der dicke Rudelwals mit seiner Kleinen. Auch Hein Droba mit Elogen. So muß ein Sonntag sein, er muß spürbar sein in allen Fasern des Leibes, er muß sein wie ein harter Quellbach, sprudelnd und überschäumend, um dann glänzend zu verrinnen in weiten, weichen Ufern...  
Am Abend ist aus allen eine große Familie geworden. Man führt die heißen Köpfe hinaus in die erquickende Nachtluft. Unter kalten Blüten gehen dunkle Schatten eng umschlungen. Hein Droba steht unter der Gartenpforte und sieht den Rudelwals, wie er mit seinem Kleinen Heizungsangebot Küße tauscht. Nun ist auch er dahintergekommen. Schnell eilt er in den Saal, tanzt mit Eise und nimmt seine Küße an.  
„Ach, Fräulein Eise, es ist so warm...“  
„Ja, sehr warm, Herr Droba...“

„Wir könnten vielleicht — wenn ich drum bitten darf...“  
„O gern, Herr Droba...“  
Und nun verschwinden sie und gehen dunkle, süße Wege. Hein hat des Mädchens Hand ergriffen und preßt sie fest an sich.  
„Ein schöner Abend, Fräulein Eise...“  
„Ja“, erwidert sie leise. Und nach einer Pause geht fort einen Schritt weiter.  
„Ich freue mich sehr, daß Sie mitgekommen sind — daß ich Sie kennenlernte...“  
Ihr Händchen drückt zärtlich seine Hand. Es ist eine Innigkeit, es ist, daß das Herz plötzlich stehenbleibt, um dann um so ungestümmer loszugehen.  
Im Saal tanzt der Bauherr Bauerbach unentwegt mit Paula Lucius.  
Fünftes Kapitel  
Der alte Lucius hat sich wieder ein wenig aufgerappelt. Am Fenster sitzt er in einem Sehsessel. Draußen fällt der erste Schnee. Die Floden wirken lustig auf und nieder. In diesem weißen Wirbelwind verblaßt alles Gegenständliche. Der Tausendschlag drüben am Wagenkuppen, die Scheune mit ihrem neuen Schieferdach, das alles tritt ehrsüchtig zurück vor diesem weißen, märchenhaften Schauspiel des Winters.  
Trine hat ein kleines Tischchen an das Fenster gerückt, und tafelt dem Vater eine Fleischsuppe auf. Sie bringt Brot und warmes Rastpfeife, setzt sich mit heran, um das Tischchen zu sprechen, und dem Vater Gatt zu sein bei seinem Rastpfeife. Warm ist's in der Stube. Im Ofen prasselt herzige Holzschelte. Der Wassertopf summt und kocht.  
Dem Luciusbauer geht der Dohner nicht aus dem Sinn. Er sagt, indessen er mit dem Döfel die heiße Suppe rührt: „Der Dohner wird also das Stadtmenschen heiraten?“  
„Mir ist nichts Gegenständliches bekannt“, sagt Trine leise.  
(Fortsetzung folgt)